

Geschäftsbericht 2004



Zukunft

Kennziffern

Angaben in Mio. €	2004	2003	Veränderung
Umsatzerlöse	96,6	95,6	1,0%
Betriebliche Erträge	98,4	97,6	0,9%
Rohertrag	89,5	88,9	0,7%
in % vom Umsatz	92,7 %	93,0 %	
EBITA	11,0	8,9	24,0%
in % vom Umsatz	11,4 %	9,3 %	
EBIT	7,8	5,6	39,2 %
in % vom Umsatz	8,1 %	5,8 %	
Jahresüberschuss	5,4	4,0	37,0%
je Aktie in €	0,56	0,41	
Jahresüberschuss vor Firmenwertabschreibung	8,7	7,3	19,4 %
je Aktie in €	0,90	0,75	
Perioden Cashflow	14,7	13,0	13,6 %
Liquide Mittel	39,0	29,8	30,8 %
Eigenkapital	59,1	54,3	8,9 %



Inhalt

Vorwort des Vorstandes	2
Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden	4
Building the Future	6
Geschäftsfeld Planen	8
Geschäftsfeld Bauen	10
Geschäftsfeld Nutzen	12
Geschäftsfeld New Business Opportunities	13
Die Aktie	14
Corporate Governance	16
Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft	
Konzern-Lagebericht	20
Bericht des Aufsichtsrates	26
Konzern-Bilanz	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Konzern-Kapitalflussrechnung	31
Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	32
Konzern-Anhang	33
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	58
Bestätigungsvermerk	60
Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft	
Bilanz	62
Gewinn- und Verlustrechnung	64

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre und Geschäftsfreunde,

der Nemetschek Konzern blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2004 zurück. Die gemeinsamen Anstrengungen von Management und Mitarbeitern der vergangenen Jahre haben sich gelohnt: Mit einem Umsatz von rund 97 Mio. Euro und einem um fast 40 Prozent auf 7,8 Mio. Euro gestiegenen Betriebsergebnis haben wir nicht nur erstmals wieder ein Umsatzwachstum erzielt, sondern auch beim Ergebnis kräftig zugelegt und an die frühere Ertragsstärke angeknüpft. Damit zeigt sich, dass die eingeschlagene Strategie richtig ist und wir unsere Position als ein international führender Technologiekonzern ausgebaut haben.

Heute verfügt Nemetschek über eine moderne und flexible Unternehmensstruktur mit flachen Hierarchien und schnellen Entscheidungsprozessen. Die Mitarbeiter sind durch den aktuellen Erfolg hoch motiviert und arbeiten intensiv an innovativen Lösungen für die Produkte der Zukunft. Die Auslandsgesellschaften entwickeln sich gut und bereiten neue Märkte in West- und Osteuropa vor. Unsere Kunden fordern uns durch anspruchsvolle Aufträge und internationale Projekte. Aus dem Markt erhalten wir positive Resonanz, die uns optimistisch stimmt für die nahe Zukunft: Ganz aktuell bestätigt eine renommierte Studie, dass die Nemetschek Software Allplan das am häufigsten eingesetzte CAD-System in Deutschland ist. Dies alles vor dem Hintergrund einer soliden und sicheren finanziellen Basis. Der Konzern verfügt über eine ausgezeichnete Liquidität und erwirtschaftet einen hohen Cashflow – optimale Voraussetzungen für neue, ehrgeizige Ziele.

Nemetschek steht für eine unerreichte Fachkompetenz im Softwaremarkt für das Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken und Immobilien. Mit unseren Lösungen verbessern wir die Planungsqualität, sorgen für Kosten- und Terminalsicherheit, steigern die Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Die modernsten, vielfältigsten und komplexesten Gebäude, die „Bauwerke der Zukunft“, können mit Nemetschek Software geplant, gebaut und genutzt werden. Nemetschek ist damit Synonym für intelligente Produkte, zukunftsweisende Lösungen und professionelle Dienstleistungen.

Mit der vorgeschlagenen Wiederaufnahme der Dividendenzahlung wollen wir auch unsere Aktionäre an den guten Ergebnissen beteiligen, und wir möchten an dieser Stelle jedem einzelnen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken. Ihr uneingeschränkter Einsatz war in hohem Maße für den erfreulichen Geschäftsverlauf verantwortlich, und wir sind überzeugt, dass es uns auch in 2005 gelingen wird, diesen Erfolg fortzusetzen.

Mit den besten Wünschen
Ihr



Gerhard Weiß (Vorstandsvorsitzender)



Dr. Peter Mossack



Michael Westfahl



Dr. Peter Mossack



Gerhard Weiß



Michael Westfahl



„Wir wollen wieder wachsen!“

Ein Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden Gerhard Weiß über Gegenwart und Zukunft der Immobilien- und Bauwirtschaft, Strategien im In- und Ausland, alte und neue Geschäftsfelder und den Aktienkurs.

Herr Weiß, wie haben sich Ihre Märkte im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelt?

Gerhard Weiß: Weltweit ist die Entwicklung in der Bauwirtschaft durchaus zufrieden stellend verlaufen. Dennoch haben wir deutliche regionale Unterschiede zu verzeichnen, die einen konjunkturellen Ursprung haben. So zeigten gerade Länder mit einem höheren Wachstum des Bruttoinlandsprodukts wie die Staaten Nordamerikas oder unsere Nachbarn in Österreich und der Schweiz eine hohe Investitionsbereitschaft, was sich auch bei den Bauvorhaben niederschlug. Oder das Boomland China. Anders ist die Situation in Deutschland. Hier leidet der Bausektor unter der anhaltend schwierigen Wirtschaftslage und verzeichnet erneut rückläufige Investitionen. Zuversichtlich stimmt uns jedoch der deutliche Auftragschub für unseren Konzern zum Jahresende, der ein positives Signal für die Zukunft senden sollte.



Wie hat sich Nemetschek 2004 geschlagen?

Gerhard Weiß: Wir sind mit der Entwicklung zufrieden. Während unser Auslandsanteil überproportional zulegte, konnte sich das Inlandsgeschäft in einem schwierigen Umfeld behaupten. Mit unserer internationalen Ausrichtung setzen wir uns mehr und mehr vom rückläufigen Trend im Inland ab und erzielen mittlerweile fast die Hälfte unseres Umsatzes im Ausland – Tendenz weiter steigend. Dies spiegelt sich auch in der Ergebnisentwicklung wider. 2004 haben wir hier einen deutlichen Ergebnissprung gemacht und sind heute schon im Ausland profitabler als auf dem hiesigen Markt. Aber auch in Deutschland konnten wir mit unseren Lösungen den Anforderungen unserer Zielgruppen gerecht werden und gerade durch die erfreuliche Jahresendrallye ein gutes Ergebnis erwirtschaften.

Welche Pläne hat der Vorstand für 2005?

Gerhard Weiß: Unser oberstes Ziel für 2005 ist Wachstum. Nach der erfolgreichen Restrukturierung und Konsolidierung steht der Konzern heute auf einem finanziell soliden Fundament. Jetzt wollen wir unsere Marktführerschaft in Deutschland und die gute internationale Position weiter ausbauen. Wir werden unser Profil in den drei Geschäftsfeldern Planen, Bauen und Nutzen schärfen und neue Produkte und Problemlösungen anbieten. Hierbei orientieren wir uns an veränderten Anforderungen von Architekten, Planern und Ingenieuren, für die Themen wie Kostensteuerung und -sicherheit, die Optimierung von Prozessen und die ganzheitliche Betrachtung der Wertschöpfungskette eine immer größere Rolle spielen. Nemetschek liefert dazu optimale Werkzeuge, die sowohl für Spezialbereiche als auch für die Gesamtbetrachtung aller Prozesse beim Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken und Immobilien eingesetzt werden können. Um diesen Herausforderungen auch gerecht zu werden, haben wir den Vorstand mit Dr. Peter Mossack, zuständig für Forschung und Entwicklung, sowie mit Michael Westfahl, verantwortlich für Marketing und Vertrieb, erweitert.

Welche zukünftigen Trends sehen Sie in der Baubranche?

Gerhard Weiß: Angesichts des zurückgegangenen Auftragsvolumens im Neubaubereich wird sich jetzt und in den nächsten Jahren vor allem das Aufgabenfeld „Planen und Bauen im Bestand“ stark entwickeln. Hierunter lassen sich eine Vielzahl von unterschiedlichen Aufgabenstellungen subsummieren – von Wert erhaltenden und Wert steigernden Maßnahmen bis zur Instandhaltung, von der Symbiose Alt-/Neubau über die Modernisierung bis zur Umnutzung des vorhandenen Bestands. In Westeuropa entfallen im Wohnungssektor mehr als 50 Prozent des Bauvolumens auf die Altbauerneuerung. Von den rund 37 Millionen Wohnungen in Deutschland ist ein Drittel älter als 30 Jahre, ein weiteres Drittel älter als 50 Jahre. In vielen dieser Gebäude und Wohnungen besteht dringender Instandsetzungs-, Umbau- oder Erweiterungsbedarf. Gerade Nemetschek bietet hierbei ausgereifte Lösungen, die der Markt braucht und den Anforderungen unserer Kunden einen entscheidenden Mehrwert gibt. Ein weiteres Beispiel für diesen Trend sind auch die aktuellen Umbau- oder Modernisierungsmaßnahmen der Stadien zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Mit Hilfe unserer Lösungen wurden einige Stadien den gestiegenen Anforderungen entsprechend umgebaut bzw. modernisiert und in innovative, hochmoderne Arenen verwandelt – auch über die Zeit der WM hinaus.

Wie wird sich die Nemetschek Aktie 2005 entwickeln?

Gerhard Weiß: Zunächst glaube ich, dass wir mit der Aktienperformance in den vergangenen 12 Monaten sehr zufrieden sein können. Der Kurs hat sich in diesem Zeitraum nahezu verdoppelt, was auch ein Ergebnis unserer erfolgreichen Kapitalmarktkommunikation ist. Unsere Präsentation auf dem Eigenkapitalforum Ende November hatte eine hervorragende Resonanz. Auch stößt unsere Aktie bei Investoren in England und der Schweiz auf reges Interesse. Die Veröffentlichung einer Studie der HypoVereinsbank zu Beginn des Jahre 2005, in der die Aktie zum Kauf empfohlen wurde, zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. All dies macht uns zuversichtlich, auch 2005 eine erfreuliche Aktienperformance zu erleben.

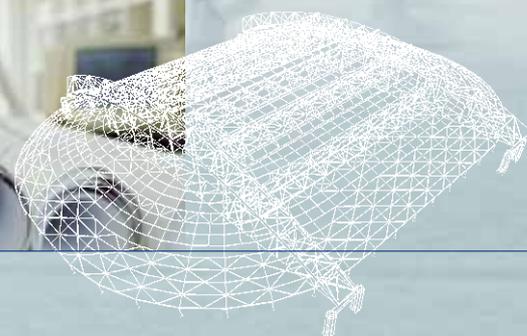


Building the Future

Modernste Bauwerke effizient planen, bauen und nutzen

Wenn am 9. Juni 2006 in München der Anpfiff zur Weltmeisterschaft erfolgt, dann haben zahlreiche Menschen und Unternehmen sehr viel geleistet. Sie haben mit einem begrenzten Budget unter Einhaltung eines engen Terminplans und in Abstimmung mit einer großen Zahl von verschiedenen Beteiligten modernste Bauwerke für dieses Ereignis geschaffen. Neue, architektonisch anspruchsvolle Arenen sind in kurzer Zeit aus dem Nichts entstanden, und bestehende Stadien wurden mit effizienten Umbaumaßnahmen zu fortschrittlichen Sportstätten umgestaltet.

Die neuen und modernen Arenen – seien sie für die WM, Olympia oder für kulturelle Großveranstaltungen – sind Symbole dafür, was fortschrittliches Bauen heute heißt. Moderne Verkehrsdrehscheiben wie Bahnhöfe oder Flughäfen sind ebenfalls Beispiele für die Komplexität und die neuen Anforderungen an Sicherheit und Flexibilität, denen Gebäude heute gerecht werden müssen. Alle diese Bauwerke haben eines gemeinsam: Hohe architektonische Qualität mit einem vielfältigen Nutzungsanspruch muss unter strengen Kosten- und Zeitvorgaben in einem komplexen Prozess effizient umgesetzt werden. Das fängt bei den immensen



Datenmengen an, die zwischen unterschiedlichen Unternehmen an weit verteilten Standorten aufeinander abgestimmt werden müssen und hört damit auf, dass das wirtschaftliche Betreiben und sogar teilweise das Recycling eines Gebäudes bereits beim Planen berücksichtigt werden. Sicherheit, Flexibilität, Effizienz und Mobilität haben nicht nur in der Arbeitswelt zu Veränderungen geführt, sie definieren längst auch unsere Gebäude und die Zukunft des Bauens.

Angesichts dieser komplexen Prozesse sind modernste Bauwerke ohne spezifische Computertechnologie nicht mehr denkbar. Sie wird in Zukunft sogar noch wichtiger werden. Hier setzen die Informationstechnologie-Lösungen und Dienstleistungen des Nemetschek Konzerns an. Mithilfe unserer integrierten und zukunftsweisenden Lösungen können Gebäude geschaffen werden, die strengeren Anforderungen an architektonische Qualität, Kosteneinhaltung, Termsicherheit, Energieeffizienz und Multifunktion genügen. Nemetschek Lösungen machen es möglich, dass der komplexe Prozess des modernen Planens, Bauens und Nutzens von Gebäuden effizient gestaltet werden

kann. Diese Philosophie hat unser Unternehmen erfolgreich gemacht und wird auch in Zukunft unser Handeln bestimmen. Nur wenn der gesamte Lebenszyklus der Gebäude betrachtet wird und die komplette Wertschöpfungskette ineinander greift, kann die Komplexität moderner Bauwerke wirklich effizient bearbeitet werden. Sei es beispielsweise durch die Simulation eines Gebäudes, durch die die Beteiligten schon vorher ganz genau wissen, wie das Gebäude aussieht, wie es funktioniert und wie es am besten gebaut wird. Oder auch für das Entwickeln und Darstellen einer innovativen architektonischen Idee, die konstruktive Berechnung eines Bauwerkes, die Steuerung der Arbeitsprozesse in Bauunternehmen oder die wirtschaftliche Gebäudeverwaltung: Nemetschek bietet innovative Lösungen für den Gesamtprozess Planen, Bauen und Nutzen. Dabei ist unser umfassendes Portfolio an Produkten und Consulting optimal aufeinander abgestimmt und leistet die technologische Grundlage für modernste Bauwerke: Nemetschek – Building the Future.



Geschäftsfeld Planen

Mit Software zu Höchstleistungen

Bevor ein modernes und komplexes Gebäude überhaupt gebaut werden kann, muss es sorgfältig geplant werden. Neue Formen und Räume werden heute vorab am Computer bis ins Detail gestaltet, Materialien werden immer wieder variiert, die Umgebung miteinbezogen, Konstruktionsvarianten durchgespielt und berechnet sowie Kosten kalkuliert. Mit der zunehmenden Multifunktionalität der Bauten wird dieser Prozess immer komplexer und die Ansprüche an die Gebäudeplanung höher. Denn bereits ein einzelnes Gebäude kann sehr variieren: im Erdgeschoss befinden sich Cafés und Verkaufsläden, im ersten Stock Einzelbüros sowie Arztpraxen mit Operationssälen, im dritten Geschoss Großraumbüros mit angeschlossenen Fitnessräumen und ganz oben ein Luxushotel mit Schwimmbad und einer Squashhalle. Dies führt dazu, dass komplexe Wirkungszusammenhänge von Anfang an im Planungsprozess berücksichtigt werden müssen. Neben der Multifunktionalität spielen Aspekte wie die spätere Energieeffizienz und die genauen Baukosten eine ebenso wichtige Rolle wie die Ästhetik. Damit dieser komplexe Prozess effizient umgesetzt werden kann, gibt es Nemetschek Softwarewerkzeuge. Mit ihnen werden alle diese vielfältigen Aufgaben innerhalb einer Systemwelt optimal bearbeitet und gelöst.

Mit unserer Ende 2004 auf den Markt gebrachten neuen Version von Allplan erhalten Architekten und Ingenieure ein unvergleichlich komplettes Planungssystem. Von Skizzen und Layout über Entwurf, Kostenkontrolle bis hin zu den Detailplanungen lassen sich alle Anforderungen im Planungsbüro damit bestens bearbeiten. Da es immer mehr ältere Bauwerke gibt, die umgestaltet werden müssen, benötigen Planer auch zukunftsweisende Lösungen für das Planen und Bauen im Bestand. Deshalb hat Nemetschek neue Produkte auf den Markt gebracht, die es Architekten ermöglichen, in diesem Wachstumsmarkt erfolgreich zu sein. Bestehende Gebäude können damit schnell und exakt erfasst und daraus nahtlos ein 3D-Gebäudemodell erzeugt werden.

Auch für das immer wichtiger werdende Kostenmanagement bietet unser Technologiekonzern führende Lösungen. Aussagen über Kosten müssen heute sehr präzise sein. Und dies auch, wenn es bei einem Bauvorhaben zu vielen Änderungen kommt. Die Ingenieurgesellschaft Hartmann mbH hat beispielsweise mit Nemetschek die Bauausschreibung für den Lehrter Bahnhof in Berlin gemacht. Dort entsteht mit vier unterirdischen Ebenen einmal der größte Kreuzungsbahnhof Europas. Die optimale Verbindung von architektonischer Qualität und Kostensicherheit, die mithilfe unserer IT-Lösungen möglich wird, überzeugt immer mehr Kunden. Unter anderem konnten 2004 die E. Heitkamp GmbH und die Rhein Lippe Wohnen GmbH akquiriert werden.

Bei komplexen Bauwerken werden häufig Bauteile industriell vorgefertigt. Auch hier bestätigt Nemetschek, wie besonders vielfältig das Produktportfolio ist. So wurden beispielsweise die Elementdecken der Allianz Arena mithilfe unserer Fertigteilsoftware berechnet und hergestellt.



In Frankreich und Italien war der Ausbau unseres Auslandsgeschäfts 2004 besonders erfolgreich. In Frankreich konnten zahlreiche Neukunden von unserem leistungsfähigen Produktangebot überzeugt werden, wie das renommierte Architekturbüro Capy Joulia SA, das von einem Konkurrenzprodukt zu Allplan wechselte. In Italien waren es unsere IT-Lösungen für das Büromanagement und die Unternehmenssteuerung, die viele Architekten und Ingenieure überzeugt haben.

Auch unsere Tochtergesellschaft acadgraph CAD STUDIO GmbH hat 2004 viele neue Kunden gewonnen, wie beispielsweise im öffentlichen Bereich den Landesbetrieb für Straßenbau in Nordrhein-Westfalen und den Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Rheinland-Pfalz. Mit der Deutsche Bank CRES Projects Germany sowie der Buderus Immobilien GmbH hat das Unternehmen 2004 weitere namhafte Kunden akquirieren können. Ein ganz besonderes Projekt war die Allianz Arena, bei der acadgraph eindrucksvoll zeigen konnte, wie vielseitig verwendbar 3D-Planungen auf höchstem Niveau sind. Die aufbereiteten Daten wurden für Computerfilme über das neue Stadion verwendet oder auch zur Visualisierung der Arena im aktuellen Baedeker Allianz Reiseführer. Auch bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich der Baumaterialien und der Platzierung von Marken auf Werbeflächen innerhalb und außerhalb des Stadions haben die Verantwortlichen in der Allianz Group auf Dienstleistungen von acadgraph zurückgegriffen.

Die Glaser ISB CAD Programmsysteme GmbH blickt auf ein gutes Jahr mit Umsatzwachstum zurück. Die Verstärkung des Servicebereiches und die erfolgreiche Etablierung von Kundenpools, die spezielle Angebote beinhalten, haben dazu beigetragen. Auch größere Kunden wie die Firma Simtech aus Luxemburg wurden akquiriert. Zudem hat das Unternehmen neue Auslandsaktivitäten aufgenommen und verfügt nun auch in Tschechien, Polen und Russland über Vertriebspartner. Hier versprechen wir uns durch die Erschließung neuer Märkte weitere Impulse. Eingesetzt wird Software von Glaser bei zahlreichen größeren Projekten, beispielsweise bei den neuen WM-Stadien in München, Wolfsburg und Hannover.

Auch die Friedrich + Lochner GmbH hat ein besonders erfolgreiches Jahr 2004 zu verzeichnen. Über 400 Neukunden und eine deutliche Steigerung des Umsatzes zeigen die große Akzeptanz der Statikprogramme. Das Unternehmen hat diesen Markterfolg unter anderem der konsequenten und schnellen Anpassung der Software an alle Änderungen der grundlegenden Normen zu verdanken. Speziell bei der durch die europäische Harmonisierung der Normen bedingte Umstellung auf die Stahlbetonnorm DIN 1045-1 war die F + L-Software für viele Kunden unverzichtbar.

Das Jahr 2004 war ein weiteres Rekordjahr für die NEMETSCHKE NORTH AMERICA Inc. 750 Lizenzen wurden allein an das Wentworth Institute of Technology verkauft – die größte Einzelbestellung in der Firmengeschichte. Auch in Europa war das Unternehmen mit der Einführung der neuen Version 11 von VectorWorks sehr erfolgreich – basierend auf zahlreichen Marketing und Vertriebsaktionen. Wie vielfältig einsetzbar die Softwarelösungen der Nemetschke Tochter sind, demonstrieren die neuen Kunden, unter anderem der Illusionist David Copperfield und die Rockband Metallica.



Moderne Bauwerke sind komplex und erfordern eine sorgfältige Planung, die Kosten und Termine möglichst genau einhält. Ohne Computertechnologie ist das nicht möglich. Die Planungswerkzeuge von Nemetschke, allen voran die CAD-Lösung Allplan, sorgen dabei für eine hohe Effizienz.

Geschäftsfeld Bauen

Mit ausgereiften Systemen Prozesse erfolgreich steuern

Wenn komplexe Bauwerke innerhalb eines begrenzten Zeit- und Kostenrahmens errichtet werden sollen, dann müssen viele unterschiedliche Firmen und Menschen sehr gut zusammen arbeiten. Meist sind die am Bau Beteiligten über viele Standorte verteilt und haben unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen. Sie müssen dabei ständig Daten austauschen und sich aufeinander abstimmen. Eine effiziente Kommunikation ist unabdingbar – ohne großen Zeitaufwand und Fehleranfälligkeit. Zugeschnitten auf solchen Bedarf bietet der Nemetschek Geschäftsbereich Bauen Unternehmen ein breites Portfolio an integrierten IT-Lösungen, um sie bei ihren täglichen Herausforderungen effizient zu unterstützen. Großprojekte in Europa können damit optimal koordiniert werden. Nemetschek Lösungen unterstützen in allen Phasen der Bauausführung die Kommunikationsprozesse bis hin zur internen Administration und dem Controlling. Aus der Vielzahl der einzelnen Beteiligten an den jeweiligen Bauprojekten wird mit unseren Branchenlösungen eine konkurrenzfähige Einheit.

So ermöglicht beispielsweise die Workflowlösung rivera der Nemetschek Bausoftware GmbH Unternehmen, ihre komplexen internen und externen Informations- und Kommunikationsprozesse bestmöglich zu gestalten. rivera begleitet Bauprojekte bereits von der Akquisitionsphase über die Angebots- und Auftragsphase bis hin zum Zeitraum der Gewährleistung. Die Funktionalitäten reichen dabei weit über ein Dokumentenmanagement hinaus. Der Schwerpunkt von rivera liegt auf „groupwork“ und „ad-hoc-workflows“, die bereits bauspezifisch vorkonfiguriert im Programm verankert sind. Darüber hinaus können Anwender mit der neuen rivera Workflowengine den Workflowprozesse beliebig definieren, strukturieren und automatisieren – übersichtlicher, bequemer und effizienter geht es nicht.

Mithilfe von Nemetschek Software gehören ineffiziente Geschäftsprozesse im Baugewerbe und in der Bauindustrie daher der Vergangenheit an. Die WALO Bertschinger Central AG in Zürich – seit langem BAU financials Kunde – setzt nun seit dem 2. Quartal auch rivera zur Optimierung des Verkaufsprozesses und als Kundeninformationssystem ein. Den Mehrwert hat auch die zum Berliner BATEG Firmenverbund gehörende BATEG Ingenieurbau GmbH erkannt und sich 2004 neben rivera zugleich für die integrierte Branchenlösung BAU financials entschieden. Wie dieser deutsche Neukunde haben im vergangenen Jahr unter vielen anderen die Heinz Schnorpfel Bau GmbH, Gebr. Neumann GmbH & Co. KG, GBB – Gesellschaftsbau Buttstädt GmbH sowie die österreichischen Plantrans Transport & Logistik und Ing. Gerhard Eder Bauservice GmbH die Softwareangebote der Nemetschek Bausoftware GmbH favorisiert.



Beim Bauen von Gebäuden müssen viele Menschen und Firmen optimal zusammenarbeiten. Sie müssen ständig Daten austauschen und anpassen – und dies ohne großen Zeitaufwand und Fehleranfälligkeit. Nemetschek Lösungen unterstützen diesen Prozess optimal und machen das Bauen erfolgreich.

Auch in der Schweiz konnten viele neue Kunden gewonnen werden, wie beispielsweise die BBG Basler Baugesellschaft AG und die Ziegler AG. Oder die Marazzi AG, eine führende Generalunternehmung, die auch Erbauer des neuen Wankdorfstadions in Bern ist. Auf Nemetschek Bausoftware setzt ebenso die Hellmich Unternehmensgruppe, die unter anderem die Arena auf Schalke gebaut hat.

Komplexe Bauvorhaben benötigen spezielle Formen der Zusammenarbeit. Auch bei deren Umsetzung können die Nemetschek Produkte einen Beitrag leisten. Die vier Winterthurer Unternehmen BWT, Zani, Wellauer und Corti haben sich beispielsweise zu einer Einkaufsgemeinschaft zusammengeschlossen, da sie oft in Arbeitsgemeinschaften zusammenarbeiten. Mit BAU financials haben die vier Unternehmen nun eine gemeinsame EDV-Basis gefunden. Einheitliche betriebswirtschaftliche Auswertungen erlauben direkte Vergleiche und erleichtern die generelle Zusammenarbeit im Netzwerk. Damit helfen unsere Systeme auch bei der betrieblichen Effizienzsteigerung.

Für die in Österreich ansässige ING. AUER – Die Bausoftware GmbH war 2004 ein sehr erfolgreiches Jahr mit einer beachtlichen Umsatzsteigerung. Besonders erfreulich war, dass nicht nur im österreichischen Kerngeschäft Zuwächse erzielt wurden, sondern auch bei den Exporten nach Deutschland. Neukunden waren 2004 beispielsweise die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H., ein renommiertes, größeres Bauunternehmen.

Weiter verfolgt wurde auch das Ziel, vermehrt Unternehmen außerhalb der klassischen Bauunternehmen anzusprechen und dadurch das Marktpotenzial zu erweitern. Unter anderem konnte mit den Wiener Linien ein wichtiger Auftraggeber abseits der klassischen Bauindustrie als Neukunde gewonnen werden.

Auch hinsichtlich der stärkeren Vernetzung innerhalb der Länder Deutschland, Österreich und Schweiz war das letzte Jahr im Geschäftsbereich Bauen sehr entscheidend. Das heißt zum einen, dass die IT-Lösungen der Nemetschek Ges.m.b.H. Österreich, der Nemetschek Bausoftware und der ING. AUER – Die Bausoftware GmbH technologisch stärker miteinander verbunden wurden. Zum anderen waren die gemeinsame Vermarktung und der Vertrieb sehr erfolgreich. Beispielsweise haben sich die drei Unternehmen Mitte November auf der Wiener Bausoftwaremesse mit einem gemeinsamen Stand präsentiert und konnten weitere Synergien schaffen, um das gesamte Nemetschek Spektrum Planen, Bauen und Nutzen eindrucksvoll zu demonstrieren.



Geschäftsfeld Nutzen

Effizientes Management von komplexen Bauwerken

Die Ansprüche von Investoren, Gebäudeverwaltern, Bauherren, Eigentümern und Mietern haben sich in den letzten Jahren sehr verändert, und sie werden in Zukunft noch höher werden. Flexibilität und Komplexität von modernen Bauwerken – heute ein Fußballstadion, morgen eine Tennishalle und übermorgen eine Konzerttribüne – kennzeichnen die Zukunft. Eine der wesentlichsten Herausforderungen ist dabei die immer stärkere Verknüpfung zwischen der Gestaltung und der Nutzung von Gebäuden. Zentraler Faktor ist nicht mehr nur die architektonische Qualität. Bauwerke müssen effizient genutzt und wirtschaftlich betrieben sowie verwaltet werden.

Die stärkere Fokussierung auf den gesamten Lebenszyklus und die komplette Wertschöpfungskette von Gebäuden führt zu einer steigenden Bedeutung von integrierten IT-Lösungen, wie sie Nemetschek in einer besonders hohen Qualität anbietet. Sie ermöglichen es, komplexe Prozesse optimal zu steuern und Immobilien erfolgreich zu betreiben und zu verwalten. Die Vielfalt unseres IT-Lösungsportfolios vom Planen über das Bauen bis hin zum Nutzen nimmt im Markt eine herausragende Stellung ein. Unsere außergewöhnliche Stärke liegt darin, nutzergerechte Planung mit technischem sowie kaufmännischem Immobilienmanagement zu verbinden. Dies ist gerade für komplexe und multifunktionale Bauwerke entscheidend.

Durch die optimale Abstimmung unserer Lösungen aus dem Geschäftsbereich Nutzen mit unseren Planungswerkzeugen ist bereits beim Gestalten von Bauwerken eine nahezu exakte Vorstellung der Nutzung, Energiekosten, Verwaltungs- und Nutzflächenstruktur möglich.

Ist das Bauwerk fertig, können die während der Planung erstellten Daten mit unseren IT-Lösungen für das Facility- und Immobilienmanagement weiterbearbeitet werden. Das fängt bei Nutzflächenverwaltung, Sicherheitsmaßnahmen, Reinigungsbetreuung an und geht über Betriebssteuerung und Instandhaltung bis hin zum Portfoliomanagement.

Immer mehr Kunden sind von unserem Ansatz überzeugt. Nachdem die Landesversicherungsanstalten (LVA) Freie und Hansestadt Hamburg und LVA Westfalen bereits Kunden sind, erhielt die Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG 2004 einen Auftrag vom Rechenzentrum Leipzig e.V., das als IT-Dienstleister für die Landesversicherungsanstalten Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern tätig ist. Mithilfe von Software-Produkten der Nemetschek CREM Solutions werden FM-relevante Prozesse von der Datenerfassung über das Flächenmanagement bis hin zur Belegungs- und Umzugsplanung zunächst in einem Referenzmodell abgebildet. Dieses bildet dann die gemeinsame Grundlage für die produktive Arbeit bei den Landesversicherungsanstalten. Die Nachnutzung durch interessierte weitere Rentenversicherungsträger ist ebenfalls möglich. Darüber hinaus erfolgte die Integration mit der vorhandenen SAP-Lösung.

2004 konnte die Nemetschek CREM Solutions ihre Marktstellung in Europa ausbauen. So wurden unter anderem in Österreich die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) und in Frankreich der Finanzdienstleister Cofidis gewonnen. Weiter hat die Schweizer Nemetschek Fides & Partner AG die Genossenschaft Migros Zürich, die größte Einzelhandelsfirma der Schweiz, von unserem Portfolio überzeugt. Mit der ThyssenKrupp Facilities Services GmbH (TKFS) hat die Nemetschek CREM Solutions eine neue Partnerschaft zur Vermarktung von Alfa, der CAFM Lösung der Nemetschek CREM Solutions, vereinbart. Hier erhoffen wir uns weitere Impulse für unseren Geschäftsbereich Nutzen.



Geschäftsfeld New Business Opportunities

Realitätsnahe Darstellungen führen zum Erfolg

Wenn Investoren und Bauherren sich für ein Gebäude entschließen, dann investieren sie erst einmal in ein Versprechen ihres Architekten. Meist haben sie nur ein Holz-Modell oder Pläne gesehen, maximal eine statische Visualisierung ihres Bauwerkes, für das sie sehr viel Geld ausgeben. Gerade bei komplexen Bauvorhaben und Multifunktionsgebäuden ist es häufig schwierig sich genau vorzustellen, wie es hinterher aussehen wird. Um Gebäude vor ihrer Entstehung erlebbar zu machen und es den zukünftigen Eigentümern sogar zu ermöglichen, vor dem ersten Spatenstich virtuell durch alle Räume hindurchzugehen, gibt es CINEMA 4D der MAXON Computer GmbH. Realitätsnahe Visualisierungen und beeindruckende Innenansichten von Bauwerken – seien sie auch noch so komplex – sorgen für eine überzeugende Darstellung vor Bauherren und Investoren. Sie sind häufig ausschlaggebend, um Aufträge zu bekommen oder Ausschreibungen zu gewinnen. So wurde zum Beispiel der Neubau der Europäischen Zentralbank in Frankfurt mit CINEMA 4D visualisiert.

Darüber hinaus ist die neue Version 9 von CINEMA 4D, die 2004 auf den Markt gebracht wurde, wie ihre Vorgänger sehr erfolgreich. Welche Qualität die computer-gestützte Visualisierung und Animation der MAXON Computer GmbH hat, zeigt die Kundenliste. Auf ihr finden sich namhafte Unternehmen wie BMW, Rolls-Royce, ESA, Siemens, Canon, Nike oder Allianz Dresdner. Auch die Traumfabrik Hollywood setzt auf MAXON, denn BodyPaint 3D wurde für atemberaubende Effekte in Kino-Highlights wie zum Beispiel „King Arthur“ und „Harry Potter“ eingesetzt. Der von Tom Hanks und Robert Zemeckis produzierte Film „Der Polar Express“ ist ebenso mithilfe unserer Software entstanden. Neben erstklassigen Produkten steht die Expansion weiter auf dem Programm von MAXON, 2004 unter anderem mit dem Abschluss neuer Vertriebspartnerschaften in Asien besiegelt.



EBC-AURALAB®



Warner Bros. Pictures®

Schon vor der Fertigstellung helfen unsere Visualisierungslösungen bei der Vermarktung von Immobilien. Gerade für komplexe Gebäude wird die Verknüpfung zwischen Planung und Nutzung immer wichtiger. Aber Nemetschek Lösungen können noch mehr, zum Beispiel Hollywood-Filme wie den „Polar Express“.

Die Aktie

Kursentwicklung

Nach der erfreulichen Kursentwicklung der Weltbörsen im Jahr 2003 standen auch in 2004 die Zeichen bei den wichtigsten Indizes auf steigende Aktienkurse. Während der DAX im Jahresverlauf um 7,3 % auf 4.256 Punkte zulegen, kamen die Nebenwerte im MDAX sogar um 20 % voran. Verluste von durchschnittlich 4 % verzeichneten hingegen die im TecDAX gelisteten Werte. Die Nemetschek Aktie führte den Erfolgskurs des Jahres 2003 fort, das sie mit 6,10 EUR im Xetra-Handel beendet hatte. Während der Kurs die meiste Zeit des Jahres 2004 zwischen 6 und 8 EUR pendelte, gelang im Dezember bei deutlich gestiegenen Handelsumsätzen der Ausbruch aus diesem Kanal, und die Aktie schloss am 30. Dezember 2004 bei 10,00 EUR. Insgesamt legte die Aktie im Jahresverlauf um 64 % zu und ließ die viel beachteten Indizes deutlich hinter sich.

Nach längerem Zögern honorierte der Kapitalmarkt damit die Ertragsstärke sowie die solide finanzielle Basis des Nemetschek Konzerns. Zur positiven Kursentwicklung hat auch unsere intensive Investor Relations-Arbeit beigetragen: In zahlreichen Gesprächen mit Privatanlegern, institutionellen Investoren und Analysten aus dem In- und Ausland warben wir für unseren Konzern und die Nemetschek Aktie. Auf zwei Analysen-

tenkonferenzen haben wir unser Geschäftsmodell und unsere Strategie erläutert; auf unsere Präsentation beim Deutschen Eigenkapitalforum im November 2004 war die Resonanz hervorragend. Zum Jahreswechsel wurde unsere weiter intensivierte Pressearbeit durch zahlreiche Kaufempfehlungen bei Finanzzeitungen und -journalen belohnt. Mehr Transparenz für den Anleger bringt auch die Wiederaufnahme der Research-Coverage durch die HypoVereinsbank im Januar 2005, und wir werden uns auch künftig bemühen, dem Publikum unseren Konzern durch zusätzliche Informationen noch transparenter zu machen.

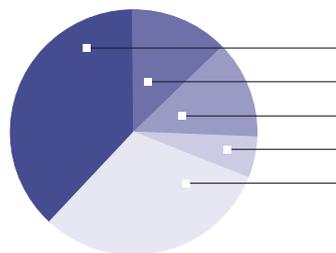
Für die weitere Entwicklung des Aktienkurses sind wir zuversichtlich. Ein sprunghaft gestiegenes Konzernergebnis in 2004, ein anhaltend hoher Cashflow, eine attraktive Dividende und günstige Zukunftsperspektiven stimmen uns optimistisch. Zusätzlich wird unser Jahresüberschuss durch den Wegfall der regelmäßigen Firmenwertabschreibungen nach IFRS um weitere 0,33 EUR je Aktie steigen. Diese Aussichten haben bereits zahlreiche Anleger überzeugt, und so konnte die Nemetschek Aktie ihren Erfolgskurs fortsetzen und im Januar 2005 nochmals knapp 20 % zulegen.

Kursverlauf der Nemetschek Aktie im Jahre 2004



Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur zum 31.12.2004 spiegelt nach wie vor die hohe Verbundenheit der Familie Nemetschek wieder. Ihr Anteilsbesitz liegt bei 69,1%. Der Streubesitz liegt bei 30,9%, inklusive 0,15% im Eigenbesitz der Nemetschek Aktiengesellschaft.



Prof. Georg Nemetschek 37,9 %
Dr. Ralf Nemetschek 12,9 %
Alexander Nemetschek 12,9 %
Ingrid Nemetschek 5,4 %
Streubesitz 30,9 %

Aktien Kennzahlen

		2004	2003
Ergebnis je Aktie*	in €	0,56	0,41
Ergebnis je Aktie vor Firmenwertabschreibungen*	in €	0,90	0,75
Perioden Cashflow je Aktie*	in €	1,53	1,35
Eigenkapital je Aktie*	in €	6,13	5,64
Höchstkurs	in €	10,39	7,40
Tiefstkurs	in €	5,50	1,20
Aktienkurs zum 31.12.	in €	10,00	6,10
Marktkapitalisierung zum 31.12.	in Mio. €	96,25	58,71
Kurs-Umsatz-Verhältnis zum 31.12.		1,00	0,61
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum 31.12.		17,70	14,79
Kurs-Gewinn-Verhältnis (vor Firmenwertabschreibungen) zum 31.12.		11,11	8,09
Kurs-Eigenkapital-Verhältnis zum 31.12.		1,63	1,08

*Berechnungsgrundlage: 9,625 Mio. Aktien

Aktienbesitz der Organmitglieder zum 31.12.2004

	Aktienbestand	Bezugsrechte
Vorstand		
Gerhard Weiß	26.092	0
Uwe Wassermann	24.667	0
Aufsichtsrat		
Kurt Dobitsch	0	0
Prof. Georg Nemetschek	3.646.657	0
Rüdiger Herzog	0	0
Eigene Aktien im Besitz der Nemetschek Aktiengesellschaft	14.245	0

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 21. Mai 2003 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften sowie Empfehlungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Diese in Deutschland geltenden Regeln sollen für nationale sowie internationale Investoren transparent gemacht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Die Nemetschek Aktiengesellschaft begrüßt die Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die damit verfolgten Ziele als einen Beitrag zu einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Nemetschek Aktiengesellschaft jährlich, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die letzte Entsprechenserklärung wurde am 18. Mai 2004 abgegeben und ist den Aktionären auf der Internet-Seite der Nemetschek Aktiengesellschaft (<http://www.nemetschek.de>) dauerhaft zugänglich unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Jahr 2004

„Vorstand und Aufsichtsrat der Nemetschek Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung wie im elektronischen Bundesanzeiger am 4. Juli 2003 veröffentlicht seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 27. Juni 2003 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- Die D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für die Organmitglieder vor (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2). Die Nemetschek Aktiengesellschaft ist nicht der Ansicht, dass ein Selbstbehalt die Motivation und Verantwortung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder verbessern würde.
- Der Vorstand nimmt am Aktienoptionsprogramm teil und erhält damit auch eine variable Vergütung mit Risikocharakter und langfristiger Anreizwirkung. Dieses Aktienoptionsprogramm enthält keine Begrenzungsmöglichkeit für außergewöhnliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen (Cap) (Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 2).
- Die Veröffentlichung der Grundzüge des Vergütungssystems sowie der konkreten Ausgestaltung des Aktienoptionsprogramms auf der Internetseite der Nemetschek Aktiengesellschaft erfolgte nicht bereits mit Inkrafttreten dieser neuen Kodex-Empfehlung (Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 3) am 4. Juli 2003. Mittlerweile wird dieser Kodex-Empfehlung jedoch entsprochen.
- Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses in einer Summe dargestellt. Eine Aufteilung der Vergütung der Vorstandsmitglieder nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ist derzeit nicht geplant (Kodex-Ziffer 4.2.4).
- Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist nicht explizit festgelegt und derzeit nicht geplant (Kodex-Ziffer 5.1.2 Abs. 2 und 5.4.1). Eine solche Altersgrenze würde die Gesellschaft pauschal in der Auswahl geeigneter Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder einschränken. Eine Auswahl findet allein nach fachlicher Kompetenz und der notwendigen Erfahrung statt. Die Gesellschaft folgt daher der genannten Empfehlung nicht.
- Der Empfehlung des Kodex zur Einrichtung fachlich qualifizierter Ausschüsse wird nicht gefolgt (Kodex Ziffer 5.3), da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht. Die Aufgaben, für die der Kodex die Einrichtung von Ausschüssen empfiehlt, werden vom Aufsichtsrat der Nemetschek Aktiengesellschaft insgesamt wahrgenommen.
- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung festgelegt. Dabei wird die Tätigkeit des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden höher vergütet. Eine erfolgsorientierte Vergütung ist nicht vorgesehen (Kodex-Ziffer 5.4.5 Abs. 2). Eine Darstellung von Vergütungen oder

Geschäftsfeld Bauen

Geschäftsfeld Nutzen

Geschäftsfeld
New Business Opportunities

Die Aktie

gewährten Vorteilen für persönlich erbrachte Leistungen findet nicht statt und wird derzeit nicht beabsichtigt (Kodex-Ziffer 5.4.5 Abs. 3).

- Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende veröffentlicht, Zwischenberichte innerhalb von 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums. Eine Veröffentlichung von Zwischenberichten innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums ist aufgrund der umfangreichen Konzernstruktur, der Notwendigkeit der Übersetzung und Inanspruchnahme externer Dienstleister zur Erstellung der Dokumente in der Regel nicht möglich (Kodex-Ziffer 7.1.2)."

München, 18. Mai 2004

Vorstand und Aufsichtsrat
der Nemetschek Aktiengesellschaft

Zusatzinformationen

Gehaltsstruktur des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Nemetschek Aktiengesellschaft ist leistungsorientiert und teilt sich in einen festen und einen variablen Bestandteil auf. Die Höhe beider Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist im Wesentlichen von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich am Umsatz und am Betriebsergebnis vor Firmenwertabschreibungen im Konzern orientieren. Für die Zielerreichung gibt es in der Regel eine Bandbreite zwischen 80 % bis 130 %. Werden die Ziele nur zu weniger als 80 % erreicht, entfällt die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils ganz. Werden die Ziele zu mehr als 130 % erreicht, endet die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils bei 160 %. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Die Auszahlung erfolgt nach der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat.

Für das Geschäftsjahr 2004 betrug die Gesamtvergütung der beiden Vorstandsmitglieder 741 TEUR. Davon entfielen 50,4 % (373 TEUR) auf die feste Vergütung und 49,6 % (368 TEUR) auf den variablen Teil.

Als dritte Komponente nimmt der Vorstand am Aktienoptionsprogramm teil und erhält damit einen Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Vom Gesamtvolumen der Optionsrechte können bis zu 30 % an Vorstandsmitglieder der Nemetschek Aktiengesellschaft ausgegeben werden.

Zum 31.12.2004 sind keine Optionsrechte an Vorstandsmitglieder ausgegeben.

Aktienoptionsplan (Mitarbeiterbeteiligungsplan)

Die Nemetschek Aktiengesellschaft bietet Mitarbeitern in der Nemetschek Aktiengesellschaft und in Tochtergesellschaften, die einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes leisten können, die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm an. Dadurch sollen qualifizierte Führungskräfte für den Konzern gewonnen und langfristig an das Unternehmen gebunden werden.

Der von der ordentlichen Hauptversammlung 2003 beschlossene Aktienoptionsplan umfasst ein bedingtes Kapital von 850.000 EUR. Die Wartefrist ist gestaffelt auf 4 Jahre: 50 % der jeweils ausgegebenen Optionsrechte dürfen nach Ablauf von zwei Jahren, weitere 25 % nach Ablauf von drei Jahren und die verbleibenden 25 % erst nach Ablauf von vier Jahren ausgeübt werden. Die Laufzeit der ausgegebenen Optionsrechte kann bis zu 10 Jahre betragen. Der Ausübungspreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Nemetschek Aktie vor Beschlussfassung über die Ausgabe.

Es wurde ein anspruchsvolles Erfolgsziel festgelegt: Nach Ablauf von zwei Jahren seit dem Tag der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte muss der Wert der Nemetschek Aktie mindestens 150 % des Ausübungspreises betragen. Nach Ablauf von drei Jahren seit dem Tag der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte muss der Wert der Nemetschek Aktie mindestens 175 % des Ausübungspreises betragen.

Zum 31.12.2004 sind keine Optionsrechte an Mitarbeiter ausgegeben.

TRUK



530,5 + 24,5



Konzern-Lagebericht	20
Bericht des Aufsichtsrates	26
Konzern-Bilanz	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Konzern-Kapitalflussrechnung	31
Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	32
Konzern-Anhang	33
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	58
Bestätigungsvermerk	60

Konzernabschluss



Leistenstellen [BB]	
Jan 2004	Feb 2004
10.000,00	0
10.177,07	0
177,07	0
1,77%	

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Überblick

Nach dem beginnenden Aufschwung der Weltwirtschaft im Jahr 2003 konnte die Konjunktur im 1. Halbjahr 2004 weltweit an Schwung gewinnen. Aufgrund eines stark gestiegenen Ölpreises und anziehender Rohstoffpreise ließ jedoch die Wachstumsdynamik im 2. Halbjahr etwas nach. Auch Deutschland konnte von der positiven Entwicklung profitieren und wartete nach zwei Jahren der wirtschaftlichen Stagnation wieder mit einem Zuwachs auf, der jedoch weitestgehend durch die Exportentwicklung getragen wurde.

Nach der Rückkehr in die Gewinnzone im Jahr 2003 stand für den Nemetschek Konzern im Geschäftsjahr 2004 die Verbesserung der Umsätze und Ergebnisse im Vordergrund des Handelns. Aufgrund der ungünstiger als erwarteten konjunkturellen Entwicklung in der deutschen Baubranche lagen die Umsatzerlöse in Deutschland leicht unter den Vorjahreswerten, während die Auslandsumsätze trotz negativer Wechselkurseffekte um rund 5,3% gesteigert werden konnten. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse leicht an, und das Betriebsergebnis verbesserte sich um 39,2%.

Branchensituation

Der Nemetschek Konzern ist zu etwa gleichen Teilen sowohl in Deutschland als auch im Ausland, und hier schwerpunktmäßig in Europa, tätig. Die Branchenkonjunktur in diesen Regionen zeigt ein unterschiedliches Bild.

Bauwirtschaft

In Deutschland war die Baukonjunktur auch im Jahr 2004 weiter rückläufig. Nach einem Rückgang der bausegmentlichen Umsätze im Bauhauptgewerbe von nominal 3,3% in 2003 war in 2004 nach Schätzungen des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDI) vom Januar 2005 ein Rückgang von 5,5% zu verkraften. Damit wurden die Erwartungen des HDI enttäuscht, der zu Jahresbeginn 2004 mit einem Umsatzrückgang um 1 bis 2% das Erreichen der Talsohle vorhersah. Schwach waren in 2004 insbesondere der Wirtschaftsbau und der öffentliche Bau mit einem Einbruch um jeweils 6,5%. Die Umsätze im Wohnungsbau lagen um

3,5% unter dem Vorjahreswert. Zurückzuführen sind die sinkenden Umsätze unter anderem auf anhaltend hohe Leerstände bei Büroimmobilien, auf die niedrigere Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand und auch auf das Auslaufen der durch die Kürzung der Eigenheimzulage bedingten Vorzieheffekte im Bereich des Wohnungsbaus. Für die weitere Entwicklung der Bauinvestitionen rechnet der HDI in 2005 nicht mit einer Trendwende, sondern erwartet einen erneuten Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe um nominell 3,5%.

In Westeuropa hingegen war eine positive Entwicklung der Bauwirtschaft zu verzeichnen. Nach Angaben von Euroconstruct wurde für 2004 ein Wachstum der Bautätigkeit von 1,9% erwartet, während die Wachstumsrate im Vorjahr bei 0,3% lag. Deutliche Steigerungsraten haben sich insbesondere im Wohnungsbau mit plus 4,4% ergeben, für den jedoch in den kommenden Jahren eine Abkühlung erwartet wird. In Osteuropa war die Entwicklung mit einem Plus von 5,2% nach 2,1% im Vorjahr noch deutlich besser. Auch für die kommenden Jahre rechnet Euroconstruct mit einer positiven Entwicklung des Bauvolumens in Europa, dabei werden für Westeuropa mit 1,7% in 2005 und 1,2% in 2006 etwas niedrigere Wachstumsraten als in 2004 gesehen. Für Osteuropa hingegen soll die Bautätigkeit noch weiter um 8,1% in 2005 und 9,1% in 2006 zulegen. Ein wesentlicher Wachstumstreiber wird dabei der Tiefbau sein, aber auch die Neubautätigkeit im Bereich des Hochbaus soll kräftig steigen. Insgesamt ist zu beobachten, dass die Aufwendungen für Reparatur und Erhaltung in West- und Osteuropa zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Kräftiges Wachstum bei IT-Investitionen

Nachdem in den Jahren 2002 und 2003 die IT-Investitionen in Westeuropa noch mit 3,4% bzw. 1,2% rückläufig waren, schätzt das European Information Technology Observatory (EITO) das Wachstum in 2004 auf 2,3%. Auch für 2005 wird eine positive Entwicklung gesehen, und die Wachstumsrate soll dabei sogar auf 4,2% steigen. Auch in Deutschland ist mit einem Plus von 1,9% in 2004 wieder eine Steigerung der IT-Investitionen zu verzeichnen. Für 2005 wird mit einem erwarteten Zuwachs von 4,1% eine vergleichbare Entwicklung wie in Westeuropa prognostiziert.

Markttrends

Ein anhaltend hoher Wettbewerbsdruck bei Architekten, Bauingenieuren und Bauunternehmen in Deutschland führt zu steigenden Anforderungen an die Effizienz der Marktteilnehmer. Gleichzeitig nimmt auch die Notwendigkeit zu, sich qualitativ von Wettbewerbern zu unterscheiden und neue Einnahmequellen zu erschließen. Eine zunehmende Bedeutung verzeichnet auch das „Bauen im Bestand“: Für Renovierung und Modernisierung werden in Europa nach Angaben von Euroconstruct mittlerweile 47,5% des Bauvolumens aufgewendet.

Der CAD-Markt ist weitgehend gesättigt. Damit wird der Verdrängungswettbewerb unter den Softwareherstellern größer. Es gilt, dem Kunden Lösungen anzubieten, durch die er sein Leistungsspektrum erweitern und seine Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern kann.

Damit kommt integrierten Softwarelösungen eine hohe Bedeutung zu. Durch aufeinander abgestimmte Schnittstellen bewirken diese für den Anwender sowohl eine deutliche Zeitersparnis als auch eine höhere Datenqualität. Zusätzlich bieten integrierte Systeme Unterstützung beim kompletten Prozess von der Auftragsakquisition bis zur Abrechnung von Leistungen. Ein zunehmend wichtigerer Aspekt dabei ist die Kostenschätzung. Eine möglichst exakte Kostenschätzung für das Bauprojekt gibt einerseits dem Bauherrn Kostensicherheit, schützt aber auch den Architekten vor Haftungsansprüchen des Bauherrn.

Im Bereich der Renovierung und Modernisierung sind die Gebäudepläne häufig veraltet oder nicht mehr vorhanden. Damit wird es erforderlich, die Gebäude- und Raummaße neu aufzunehmen. Wir sehen daher ein zunehmendes Potenzial für Systemlösungen, die diesen Prozess optimal unterstützen und die gewonnenen Daten direkt an die CAD-Software übergeben. In weiteren Bereich der mobilen Datenverarbeitung am Bau, wie z. B. bei der Mängelerfassung, erwarten wir ebenfalls einen Zukunftsmarkt.

Weitere Marktchancen liegen unseres Erachtens bei Systemen zur Steigerung der Effizienz von Sekundärprozessen durch Einsatz von Büromanagement-Software. Mithilfe solcher Büromanagement-Systeme können Prozesse gesteuert, Vorgänge dokumentiert, Aufwände erfasst und Kosten sowie Erlöse zugeordnet werden.

Im Bereich der Immobilien- und Gebäudeverwaltung sehen wir Potenziale bei Softwarelösungen, die sowohl die technischen als auch die kaufmännischen Belange

kombinieren. So stoßen Anwendungen, die eine Ermittlung der Kosten und einen Kostenvergleich (Benchmarking) der Gebäudeinfrastruktur ermöglichen, auf zunehmendes Interesse.

Geschäftsfeldergebnisse zum Teil deutlich gesteigert

Planen

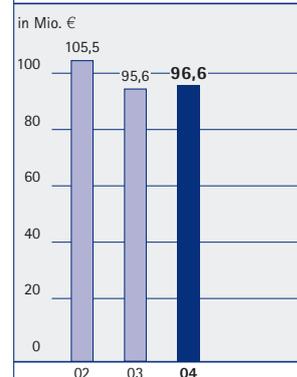
Trotz des anhaltend schwachen Umfelds im deutschen Markt gelang es dem Nemetschek Konzern im Geschäftsfeld Planen bei einer leichten Umsatzsteigerung, das Betriebsergebnis kräftig zu steigern.

Der Markt für CAD-Software für Architekten und Bauingenieure ist mittlerweile weitgehend gesättigt. Umsatzpotenziale entstehen im Wesentlichen durch Nachverkäufe an bestehende Kunden, durch Ausscheiden oder Verdrängung von Wettbewerbern sowie durch Berufsanfänger. Gegenüber dem Tiefstand im Jahr 2002 hat sich zwar das vom ifo-Institut ermittelte Geschäftsklima unter den Architekten in Deutschland leicht verbessert, liegt aber aufgrund der schwachen Bautätigkeit nach wie vor auf einem äußerst niedrigen Niveau. Auch die Geschäftserwartungen sind auf weiterhin niedrigem Niveau.

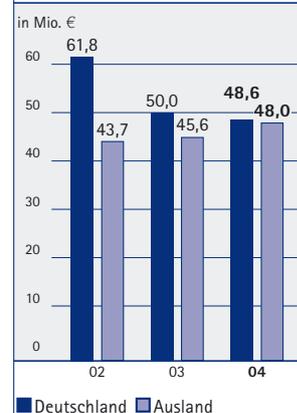
Die schwierigen Rahmenbedingungen im deutschen Markt haben im Geschäftsfeld Planen zu einem Umsatzrückgang in Deutschland geführt. Im Gegensatz dazu wurden die Umsätze im Auslandsgeschäft gesteigert, die allerdings aufgrund der Abwertung des US-Dollars in 2004 niedriger ausfielen als auf vergleichbarer Vorjahresbasis.

Im Vordergrund der Entwicklungsaktivitäten der Nemetschek Technology GmbH stand die neue Version der CAD-Software Allplan 2005, die Ende 2004 präsentiert wurde. Aufgrund des weitgehend gesättigten Marktes lagen die Entwicklungsschwerpunkte unter anderem auf Themen, die Kunden von Mitbewerbern den Wechsel zu Nemetschek Produkten erleichtern, z. B. im Bereich der Benutzerführung und beim Datenaustausch. Mit Allplan Photo und Allplan Metric wurde der steigenden Bedeutung des Bauens im Bestand Rechnung getragen. Diese Lösungen ermöglichen die schnelle und einfache Aufnahme von Gebäude- und Raummaßen mittels Distograph bzw. mittels Photogrammetrie.

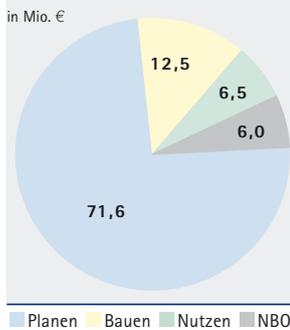
Umsatzerlöse Konzern



Umsatzerlöse Konzern
Deutschland/Ausland



Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern



Während die Umsätze der Nemetschek Deutschland GmbH aufgrund des schwierigen Umfelds unter dem Vorjahreswert lagen, erzielten die europäischen Vertriebstochtergesellschaften Zuwächse: In den europäischen Kernmärkten Frankreich, Italien, Schweiz, Österreich und Spanien wurden die Umsätze um 6,1% gesteigert.

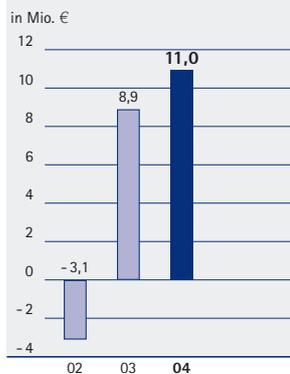
Für die amerikanische Konzerngesellschaft NEMETSCHKE NORTH AMERICA Inc. war auch 2004 dank der neuen Version 11 der Software VectorWorks ein Rekordjahr, und so stiegen die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis auf US-Dollar-Basis deutlich zweistellig.

Im Bereich des Ingenieurbaus verzeichnete die im Bereich der Statiksoftware tätige Friedrich + Lochner GmbH mit einem erneuten Umsatzsprung von mehr als 20% und einem überproportional verbesserten Betriebsergebnis neue Bestmarken. Wachstumstreiber waren insbesondere ein neu eingeführtes Wartungsvertragssystem und auch eine anhaltend starke Nachfrage aufgrund neuer Normen. Nach einem rückläufigen Umsatz in 2003 erzielte auch die im konstruktiven Ingenieurbau tätige Tochtergesellschaft Glaser ISB CAD Programmsysteme GmbH wieder ein prozentual zweistelliges Umsatzwachstum. Eine positive Umsatzentwicklung verzeichnete ebenfalls die acadgraph CAD STUDIO GmbH, während das Betriebsergebnis aufgrund einer ungünstigeren Umsatzstruktur negativ war.

Bauen

Im Geschäftsfeld Bauen, das die Nemetschek Bausoftware GmbH und die ING. AUER – Die Bausoftware GmbH umfasst, lagen die Umsatzerlöse leicht unter dem Vorjahresniveau. Dabei lagen die Umsätze der Nemetschek Bausoftware GmbH aufgrund des schwachen Marktes in Deutschland unter dem Vorjahreswert. Gleichzeitig wurde jedoch das Betriebsergebnis weiter verbessert. Die vorwiegend in Österreich tätige ING. AUER – Die Bausoftware GmbH erzielte mit einem Umsatzzuwachs von rund 10% und einem Sprung beim Betriebsergebnis das beste Geschäftsjahr seit Bestehen der Firma. Mit dazu beigetragen haben insbesondere Zuwächse im Kernmarkt Österreich, aber auch die positive Geschäftsentwicklung in Deutschland.

EBITA Konzern



Nutzen

Das Geschäftsfeld Nutzen umfasst die in der Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG gebündelten Konzernaktivitäten im kaufmännischen Immobilienmanagement und im technisch orientierten Facility Management. Bei leicht niedrigeren Umsatzerlösen und einem deutlich negativen Betriebsergebnis wurden auch im Geschäftsjahr 2004 die Umsatz- und Ergebnisplanungen nicht erreicht. Im November 2004 wurden daraufhin Restrukturierungsmaßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Reduzierung der Kosten eingeleitet, die sowohl einen Stellenabbau als auch strukturelle Maßnahmen im Bereich des Vertriebs und der Entwicklung beinhalten. Aufgrund dieser Maßnahmen wird für das Geschäftsjahr 2005 wieder ein positives Betriebsergebnis erwartet.

New Business Opportunities

Das Geschäftsfeld New Business Opportunities (NBO) beinhaltet die im Multimedia- und Visualisierungsbereich tätige MAXON Computer GmbH und ihre Tochtergesellschaften in den USA und England. Der MAXON Teilkonzern erzielte trotz ungünstiger Währungsrelationen zum US-Dollar ein Umsatzwachstum von 8,6%. Einen wesentlichen Erfolgsbeitrag lieferte die neue und mehrfach ausgezeichnete Version 9 von CINEMA 4D, die im Herbst 2004 auf den Markt gebracht wurde und unter anderem wesentliche Erweiterungen bei der Animation von Figuren oder der Darstellung von Stoffen beinhaltet.

Konzernumsätze auf Vorjahresniveau

Im Geschäftsjahr 2004 wurden mit 96,6 Mio. EUR Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahresniveau (95,6 Mio. EUR) erzielt. Ohne negative Wechselkurseffekte aufgrund des im Verhältnis zum Euro schwächeren US-Dollars wären die Umsatzerlöse um 1,3 Mio. EUR höher ausgefallen.

Im Geschäftsfeld Planen lagen die Umsätze bei 71,6 Mio. EUR (Vorjahr: 70,5 Mio. EUR). Im Geschäftsfeld Bauen wurden Umsätze in Höhe von 12,5 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR) und im Geschäftsfeld Nutzen von 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR). Im Bereich NBO stieg der Umsatz auf 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR).

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	Konzern-Anhang	Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	----------------	---------------------	---

Die Inlandsumsätze nahmen leicht um 2,8% auf 48,6 Mio. EUR ab (Vorjahr: 50,0 Mio. EUR). Die Auslandsumsätze stiegen um 5,3% auf 48,0 Mio. EUR (Vorjahr: 45,6 Mio. EUR), ohne Wechselkurseffekte wären die Umsätze um 7,9% gestiegen. Der Anteil der im Ausland erzielten Umsatzerlöse stieg auf 49,7% (Vorjahr: 47,7%).

Betriebsergebnis und Jahresüberschuss deutlich positiv

Dank steigender Umsätze und niedrigerer betrieblicher Aufwendungen steigerte der Nemetschek Konzern das Betriebsergebnis um 39,2% auf 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) und setzte damit die positive Entwicklung von 2003 fort. Der geringfügige Anstieg beim Materialaufwand und beim Personalaufwand von 0,2 Mio. EUR bzw. 0,4 Mio. EUR wurde durch niedrigere Kosten für Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen von 0,6 Mio. EUR bzw. 1,4 Mio. EUR mehr als kompensiert. Im Geschäftsjahr 2004 wurden letztmalig regelmäßige Firmenwertabschreibungen vorgenommen. Diese betragen 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR). Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschrift IFRS 3 des International Accounting Standards Board (IASB) werden diese regelmäßigen Firmenwertabschreibungen ab dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr vorgenommen. Das Betriebsergebnis vor Firmenwertabschreibungen wurde um 23,9% auf 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) gesteigert.

Bis auf das Geschäftsfeld Nutzen trugen alle Geschäftsfelder positiv zum Ergebnis bei. Im Geschäftsfeld Planen stieg das Betriebsergebnis deutlich auf 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR). Das Betriebsergebnis im Geschäftsfeld Bauen wurde auf 3,0 Mio. EUR weiter verbessert (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). In den Geschäftsfeldern Nutzen bzw. NBO lag das Betriebsergebnis bei -2,1 Mio. EUR (Vorjahr: -1,5 Mio. EUR) bzw. 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis lag bei 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Die Steuerbelastung erhöhte sich entsprechend des positiven Geschäftsverlaufs auf 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR). Die Minderheitenanteile belaufen sich auf 1,0 Mio. EUR nach 0,5 Mio. EUR in 2003. Der Anstieg ist auf die sehr positive Ergebnisentwicklung bei allen Konzerngesellschaften mit Minderheitenanteilen zurückzuführen. Der Jahresüberschuss stieg um 37,0% auf 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR).

Liquide Mittel um 9,2 Mio. EUR gestiegen

Die liquiden Mittel des Nemetschek Konzerns stiegen im Verlauf des Geschäftsjahres 2004 von 29,8 Mio. EUR um 9,2 Mio. EUR auf 39,0 Mio. EUR per 31.12.2004. Zurückzuführen ist die erfreuliche Entwicklung vor allem auf den hohen Perioden Cashflow von 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 13,0 Mio. EUR). Für Investitionen wurden 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) aufgewendet. Diese beinhalten 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) Investitionen in Sachanlagen. Zahlungen von Verbindlichkeiten aus früheren Unternehmensakquisitionen fielen in Höhe von 0,4 Mio. EUR an.

Solide Bilanzstruktur

Aufgrund des deutlich positiven Jahresüberschusses stieg die Bilanzsumme auf 87,5 Mio. EUR an (Vorjahr: 83,7 Mio. EUR). Dabei nahmen die durch einen hohen Bestand an liquiden Mitteln geprägten kurzfristigen Vermögensgegenstände auf 55,9 Mio. EUR (Vorjahr: 46,6 Mio. EUR) zu, während die langfristigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen aufgrund der hohen planmäßigen Abschreibungen um 5,4 Mio. EUR auf 31,7 Mio. EUR (Vorjahr: 37,1 Mio. EUR) abnahmen.

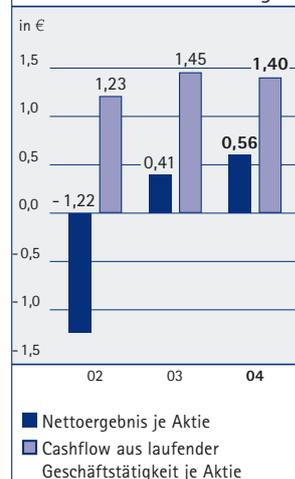
Die solide Bilanzstruktur zeigt sich auch darin, dass die Verbindlichkeiten und Umsatzabgrenzungsposten in Höhe von 27,6 Mio. EUR 1,4-fach durch die liquiden Mittel (39,0 Mio. EUR) überdeckt sind. Verglichen mit den kurzfristigen Vermögensgegenständen von 55,8 Mio. EUR ergibt sich sogar eine rund 2-fache Überdeckung der Verbindlichkeiten.

Aufgrund der ungünstigen Wechselkursentwicklung des US-Dollars und der Minderheitenanteile von 1,0 Mio. EUR spiegelt sich der Jahresüberschuss von 5,4 Mio. EUR nicht in voller Höhe im Eigenkapital wider. Das Eigenkapital stieg um 4,8 Mio. EUR auf 59,1 Mio. EUR (Vorjahr: 54,3 Mio. EUR). Die Position Währungsumrechnung veränderte sich von -2,4 Mio. EUR auf -3,0 Mio. EUR.

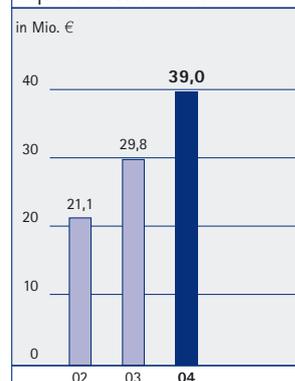
Rückkehr zur Dividendenzahlung

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs und der sehr guten Ausstattung mit liquiden Mitteln wird der Vorstand dem Aufsichtsrat vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2004 erstmals nach 1998 wieder eine Dividende zu zahlen und so die Aktionäre am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen.

Nettoergebnis und Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit



Liquide Mittel Konzern



Forschung und Entwicklung

Der Nemetschek Konzern verfolgt die Strategie, seinen Kunden in den bedienten Marktsegmenten integrierte und technologisch führende Softwarelösungen hinsichtlich Leistungs- und Funktionsumfang anzubieten.

Dem Bereich Forschung und Entwicklung kommt damit eine bedeutende Rolle zu. Dies zeigt sich auch an der Tatsache, dass 34% der Mitarbeiter in der Entwicklung und entwicklungsnahe Bereiche tätig sind. Im Bereich der Softwareentwicklung und dem Produktmanagement waren zum 31.12.2004 in den Tochtergesellschaften der Nemetschek Aktiengesellschaft 225 Mitarbeiter beschäftigt. Weitere 29 Mitarbeiter arbeiten in der Qualitätskontrolle und in der Dokumentation.

Neben Entwicklungsabteilungen bei einzelnen Tochtergesellschaften wird an dem internationalen Entwicklungsstandort in Bratislava Forschung und Entwicklung betrieben. Hier waren per 31.12.2004 knapp 76 Mitarbeiter beschäftigt, die für mehrere Unternehmen des Nemetschek Konzerns Entwicklungsleistungen übernehmen.

Die Konzerngesellschaften der Nemetschek Aktiengesellschaft beschäftigen sich sowohl mit der Neu- und Weiterentwicklung von Standard-Software als auch im Rahmen des Projektgeschäfts mit kundenspezifischen Individualentwicklungen auf der Grundlage bestehender Nemetschek Produkte. Darüber hinaus ist der Nemetschek Konzern auch in verschiedenen Forschungsprojekten der EU und des Bundes aktiv.

Beim vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit im Rahmen der mobilMedia-Initiative als eines der Leitprojekte geförderten Projekt MOBICO („Mobile Kooperation im Bauwesen durch drahtlose Kommunikationstechniken“) erforscht Nemetschek Grundlagen für neue mobile Lösungen im Bauwesen, beispielsweise für Projektfortschrittsmanagement und Mängelmanagement. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt ArKoS („Architektur zum Management kollaborativer Szenarien“) sollen kooperations- und koordinationsintensive Geschäftsprozesse über Unternehmensgrenzen hinweg unterstützt werden. Die beispielhafte Umsetzung soll für die Baubranche erfolgen, da gerade hier die dynamische Zusammenarbeit in großen Projekten erfolgskritisch ist. Nemetschek ist Mitglied im Kernkonsortium von ArKoS. In 2004 wurde das von der EU geförderte Projekt WINDS abgeschlossen, in dem Grundlagen für

eine internetgestützte Ausbildung von Architektur-Studenten entwickelt wurden. Nemetschek hat in diesem Rahmen eine Reihe von Basis-Technologien entwickelt, die jetzt in die reguläre Produktentwicklung einfließen.

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

Im Nemetschek Konzern waren zum 31.12.2004 756 Personen (Vollzeitkräfte) beschäftigt, davon in Deutschland 405 Mitarbeiter. Zum 31.12.2003 betrug die Beschäftigtenzahl noch 716, davon 382 in Deutschland. Die meisten Beschäftigten sind hoch qualifizierte Architekten, Bauingenieure, Informatiker und Betriebswirte. Der Zuwachs ist insbesondere auf den Ausbau des Geschäftes in den USA und in Spanien zurück zu führen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Als Softwarehersteller und Dienstleister für das Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken und Immobilien unterliegen die Nemetschek Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften insbesondere hinsichtlich der ersten beiden Bereiche Planen und Bauen der Baukonjunktur. Diese befindet sich seit mehreren Jahren in einer starken Konsolidierungsphase, welche zu einem Verdrängungsmarkt und zu wirtschaftlichen Einbußen bei den Kunden führt. Aufgrund der hohen Durchdringung insbesondere des deutschen Marktes mit CAD-Produkten wird der Verkauf an Neukunden in diesem Bereich zunehmend schwieriger. Der Nemetschek Konzern hat sich in 2001 und 2002 diesen ungünstigen Marktentwicklungen durch ein umfangreiches Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramm angepasst und dadurch in 2003 und 2004 wieder deutlich positive Ergebnisse erzielt. Bei längerem Andauern oder einer weiteren Verschlechterung der Baukonjunktur können jedoch wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Umsatzerlöse, die Ertragslage und somit die Liquidität der einzelnen Gesellschaften nicht ausgeschlossen werden.

Der Nemetschek Konzern bietet eigen- und fremdentwickelte Software an. Die von den Konzerngesellschaften bedienten Marktsegmente zeichnen sich durch einen schnellen Technologiewandel aus. Die wechselnden Bedürfnisse der Kunden sind mit der fortlaufenden Einführung neuer Produkte verbunden.

Neu entwickelte Softwarestandards weisen oft nur kurze Produktlebenszyklen auf. Der Erfolg der einzelnen Konzerngesellschaften sowie des gesamten Konzerns wird von der Fähigkeit abhängen, rechtzeitig und kontinuierlich neue und verbesserte Produkte zu entwickeln und im Markt einzuführen. Es gilt, auf dem Markt mit den technologischen Entwicklungen Schritt zu halten, den neuen Softwarestandards zu entsprechen sowie den ständig wachsenden Anforderungen seitens der Kunden gerecht zu werden.

Wichtig ist es hierbei, dauerhaft hoch qualifizierte Mitarbeiter im Bereich der Informationstechnologie zu beschäftigen. Mit attraktiven und modernen Arbeitsplätzen in Deutschland sowie durch den ausländischen Entwicklungsstandort in Bratislava will der Nemetschek Konzern ausreichend qualifizierte und motivierte Mitarbeiter halten und gewinnen.

In den Jahren 1998 bis 2000 akquirierte die Nemetschek Aktiengesellschaft zahlreiche Unternehmen. Der Erfolg dieser Akquisitionen hängt von deren Einbindung in den Nemetschek Konzern sowie der klaren Positionierung der Unternehmen in den von ihnen bearbeiteten Märkten ab. Zur Vermeidung möglicher Risiken hinsichtlich der Ertrags- und Liquiditätslage erfolgt eine Bündelung der Kompetenzen bei den entsprechenden Konzerngesellschaften. Zusätzlich leistet die Nemetschek Aktiengesellschaft verstärkte Managementbetreuung, striktes Kostenmanagement und konsequentes Controlling.

Finanzinstrumente (Risikomanagementziele und –methoden)

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Nemetschek Konzern insbesondere im US-Dollar-Raum Währungsschwankungen ausgesetzt. Auswirkungen von Wechselkursschwankungen können sich in den Gesamtumsatzerlösen ergeben. Demgegenüber stehen Aufwendungen in gleicher Währung. Die zu erwartenden Gewinnausschüttungen werden zum Teil durch Währungstermingeschäfte abgesichert.

Vorgänge nach Ablauf des Geschäftsjahres 2004

Mit Wirkung vom 1.01.2005 wurden Herr Dr. Peter Mossack und Herr Michael Westfahl in den Vorstand berufen. Gleichzeitig schied Herr Uwe Wassermann zum 31.12.2004 aus dem Vorstand aus.

Am 21.02.2004 erfolgte die Gründung der Nemetschek Engineering GmbH, Salzburg, welche sich mit der Entwicklung und dem Vertrieb von Spezialsoftware im Bereich Fertigteilewerke beschäftigt.

Ausblick

Nach mehreren Jahren rückläufiger Umsätze verzeichnete der Nemetschek Konzern in 2004 erstmals wieder einen leichten Umsatzzuwachs. Gleichzeitig wurden Betriebsergebnis, Jahresüberschuss und liquide Mittel weiter verbessert. Damit steht der Nemetschek Konzern auf einer gesunden finanziellen Basis, die ihm großen Handlungsspielraum lässt, die sich bietenden Marktchancen schnell zu ergreifen und flexibel in neue Technologien, Produkte und Mitarbeiter oder auch im Bereich der Unternehmensakquisition zu investieren.

Im Jahr 2005 wird weltweit mit einer weiterhin positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gerechnet. Gleichwohl wird nicht mit einer Verbesserung der Lage in der deutschen Bauwirtschaft gerechnet. Der Nemetschek Konzern geht in seinen Planungen für 2005 daher von weiteren Umsatzsteigerungen im Auslandsgeschäft aus, während für den deutschen Markt Umsatzerlöse auf dem Niveau von 2004 erwartet werden. Insgesamt plant der Nemetschek Konzern mit leicht steigenden Umsätzen. Aufgrund des in der Softwarebranche üblichen niedrigen Anteils an variablen Kosten wird mit einem weiteren Gewinnanstieg gerechnet.

München, 4. März 2005
Nemetschek Aktiengesellschaft



Gerhard Weiß
Vorstandsvorsitzender



Dr. Peter Mossack
Vorstand



Michael Westfahl
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2004 der Nemetschek Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat der Nemetschek Aktiengesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 die ihm nach dem Gesetz obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat über die strategische und geschäftliche Entwicklung des Unternehmens sowie über aktuelle Ereignisse und grundsätzliche Fragen in sieben Sitzungen während des Jahres beraten.

Der Vorstand der Nemetschek Aktiengesellschaft hat dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen umfassenden Bericht über den Geschäftsverlauf, einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung sowie der Lage der Gesellschaft vorgelegt. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat über die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die beabsichtigten Geschäftsplanungen sowie die strategische Ausrichtung der Gesellschaft informiert. Die Berichte haben jeweils allen Aufsichtsräten vorgelegen und wurden in gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat beraten. Anhand der Berichte der Nemetschek Aktiengesellschaft hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstandes überwacht und begleitet. Zustimmungsbefürdigten Vorhaben wurde die Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Themen der einzelnen Aufsichtsratssitzungen waren unter anderem:

- Sitzung im Januar 2004: In dieser Sitzung standen die vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2003 sowie die Planungen für das Geschäftsjahr 2004 im Vordergrund der Beratungen. Zudem wurde die strategische Ausrichtung der Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG besprochen.
- Sitzung im März 2004: In dieser Aufsichtsratssitzung wurden der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss
- und der Konzernlagebericht der Nemetschek Aktiengesellschaft sowie die Prüfungsberichte und die Berichterstattung des Abschlussprüfers diskutiert. An dieser Aufsichtsratssitzung, an der auch der bestellte Abschlussprüfer teilgenommen hat, wurde der geprüfte Jahresabschluss 2003 der Nemetschek Aktiengesellschaft festgestellt und der ebenfalls geprüfte Konzernabschluss 2003 gebilligt. Weitere Themen waren unter anderem die Entwicklungsplanung der Nemetschek Technology GmbH sowie strategische Vermarktungsmaßnahmen für Deutschland und das internationale Geschäft.
- Sitzung im Mai 2004: Diese Aufsichtsratssitzung behandelte den Vorstandsbericht zur Geschäftsentwicklung im ersten Quartal und zu den weiteren Geschäftsaussichten. Daneben wurden die Geschäftssituation und der Stand der Strategieplanumsetzung der Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG besprochen. Weitere Inhalte waren die strategischen Konzepte im Geschäftsfeld Planen sowie die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats im Rahmen des Corporate Governance Kodex und die Vorbereitung auf die Hauptversammlung.
- Sitzung im August 2004: In dieser Aufsichtsratssitzung wurde der Vorstandsbericht zur Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal und zu den weiteren Geschäftsaussichten besprochen. Weitere Themen waren die Produkt- und Entwicklungsstrategie des Konzerns sowie Maßnahmen zur Rentabilitätssteigerung. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats beraten.
- Sitzung im September 2004: In dieser Sitzung wurden Konzepte zur Neuausrichtung der Entwicklungsorganisation in der Nemetschek Technology GmbH sowie künftige Entwicklungsschwerpunkte und Vermarktungsstrategien besprochen.

□ Sitzung im November 2004: Diese Aufsichtsrats-sitzung behandelte den Vorstandsbericht zur Geschäftsentwicklung im dritten Quartal und zu den weiteren Geschäftsaussichten in 2004 sowie Eckdaten zur Planung 2005. Zusätzlich wurde die Geschäftssituation der Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG erörtert sowie die Geschäftsentwicklung und -aussichten in den Bereichen Fertigteilwerksoftware, Schulung sowie bei der acadgraph CAD STUDIO GmbH diskutiert. Weitere Themen waren der Vorstandsbericht zum Fortschritt der Neuausrichtung der Entwicklungsorganisation sowie die Zwischenergebnisse zu den Strategiprojekten im Geschäftsfeld Planen. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse einer neuerlichen Effizienzprüfung des Aufsichtsrates beraten.

□ Sitzung im Dezember 2004: In dieser Aufsichtsrats-sitzung wurde die Berufung von Herrn Dr. Peter Mossack und Herrn Michael Westfahl in den Vorstand der Nemetschek Aktiengesellschaft mit Wirkung vom 1. Januar 2005 beschlossen und der neue Geschäftsverteilungsplan im Vorstand beraten.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2004 und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellte, gemäß § 292a HGB i.V.m. Art. 58 Abs. 3 Satz 4 EGHGB befreiende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 sowie der Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

An der Aufsichtsrats-sitzung vom 17. März 2005, in der über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Nemetschek Aktiengesellschaft beraten wurde, nahm der Abschlussprüfer teil und beantwortete alle Fragen hierzu ausführlich.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht seinerseits geprüft. Dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat aufgrund eigener Prüfung bei. Einwendungen werden nicht erhoben. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2004 der Nemetschek Aktiengesellschaft werden durch den Aufsichtsrat ausdrücklich gebilligt. Der Jahresabschluss 2004 der Nemetschek Aktiengesellschaft ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Nemetschek Konzerns für ihren großen Einsatz und die im abgelaufenen Geschäftsjahr erbrachten Leistungen.

München, 17. März 2005

Kurt Dobitsch
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2003

Aktiva	Angaben in Tausend €	2004	2003	[Anhang]
Kurzfristige Vermögensgegenstände				
Liquide Mittel		39.033	29.833	[23]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		13.406	12.626	[13]
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		133	117	
Vorräte		587	619	
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern		316	552	[14]
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände		2.359	2.898	[14]
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt		55.834	46.645	
Langfristige Vermögensgegenstände				
Sachanlagevermögen		3.589	4.149	[12]
Immaterielle Vermögensgegenstände		2.742	4.497	[12]
Geschäfts- oder Firmenwert		23.273	26.408	[12]
Anteile an assoziierten Unternehmen		409	325	
Latente Steuern		1.153	1.354	[10]
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände		495	318	[14]
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt		31.661	37.051	
Aktiva, gesamt		87.495	83.696	

Der Anhang zu dieser Bilanz ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	Konzern-Anhang	Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	----------------	---------------------	---

Passiva	Angaben in Tausend €	2004	2003	[Anhang]
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		1.403	1.403	[19]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.288	4.139	[19]
Erhaltene Anzahlungen		48	102	[19]
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		9.026	9.557	[18]
Umsatzabgrenzungsposten		6.840	5.988	[20]
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		669	691	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		3.933	4.436	[19]
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		26.207	26.316	
Langfristige Verbindlichkeiten				
Langfristige Darlehen ohne kurzfristige Anteile		0	561	[19]
Latente Steuern		948	1.552	[10]
Pensionsrückstellungen		413	372	[18]
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		1.361	2.485	
Minderheitenanteile		840	619	
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		9.625	9.625	[16]
Kapitalrücklage		46.345	47.110	[17]
Gewinnrücklage		0	3.579	[17]
Währungsumrechnung		- 3.037	- 2.410	
Bilanzgewinn/ -verlust		6.154	- 3.628	
Eigenkapital, gesamt		59.087	54.276	
Passiva, gesamt		87.495	83.696	

Der Anhang zu dieser Bilanz ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 und 2003

Angaben in Tausend €	2004	2003	[Anhang]
Umsatzerlöse	96.636	95.639	[1]
Sonstige betriebliche Erträge	1.787	1.946	[3]
Betriebliche Erträge	98.423	97.585	
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	- 8.884	- 8.645	[4]
Personalaufwand	- 43.839	- 43.460	[5]
Abschreibungen auf Sachlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	- 4.086	- 4.616	[6]
Firmenwertabschreibung	- 3.223	- 3.286	[6]
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 30.607	- 31.985	[7]
Betriebliche Aufwendungen	- 90.639	- 91.992	
Betriebsergebnis	7.784	5.593	
Zinserträge	664	621	[9]
Zinsaufwendungen	- 101	- 259	[9]
Erträge aus assoziierten Unternehmen	268	381	[8]
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	8.615	6.336	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 2.210	- 1.824	[10]
Ergebnis vor Minderheitenanteilen	6.405	4.512	
Minderheitenanteile	- 967	- 543	[11]
Jahresüberschuss	5.438	3.969	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,56	0,41	[21]
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,56	0,41	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.625.000	9.625.000	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.625.000	9.625.000	

Der Anhang zu dieser Gewinn- und Verlustrechnung ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 und 2003

Angaben in Tausend €	2004	2003
Jahresergebnis (vor Steuern)	7.648	5.793
Veränderung der Pensionsrückstellung	41	- 334
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.309	7.902
Ertrag aus assoziierten Unternehmen	- 268	- 381
Ertrag aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	0	- 13
Perioden Cashflow	14.730	12.967
Zinserträge	- 664	- 621
Zinsaufwendungen	101	259
Änderung sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	- 531	- 558
Änderung Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Aktiva	- 348	4.763
Änderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, andere Passiva	1.956	- 1.842
Einzahlungen aus Ausschüttung assoziierter Unternehmen	184	99
Erhaltene Zinsen	664	621
Erhaltene Ertragsteuern	17	276
Gezahlte Ertragssteuern	- 2.634	- 1.997
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.475	13.967
Investitionen in Anlagevermögen	- 2.327	- 3.603
Änderung der Verbindlichkeiten aus Akquisitionen	- 403	- 657
Einzahlung aus Abgang des Anlagevermögens	99	100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 2.631	- 4.160
Rückzahlung Bankverbindlichkeiten	- 561	- 83
Gezahlte Zinsen	- 100	- 179
Ausbezahlte Gewinnanteile an Minderheitsgesellschafter	- 735	- 185
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.396	- 447
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	9.448	9.360
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds	- 248	- 618
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	29.833	21.091
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	39.033	29.833
Zusätzliche Angaben		
Investitionen von Sachanlagen durch Kapitalleasing	0	0
Andere nicht zahlungswirksame Investitionen	0	0

Der Anhang zu dieser Kapitalflussrechnung ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Die Kapitalflussrechnung wird unter der Anhangsangabe [23] erläutert.

Veränderung des Konzern-Eigenkapitals

für die Zeit vom 01. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2004

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Bilanzgewinn/ -verlust	Anteile des Konzern
Stand 01.01.2003	9.625	95.880	3.580	- 543	- 56.368	52.174
Umgliederung Rücklagen		- 48.770	- 1		48.771	0
Differenzen aus Währungsumrechnung				- 1.867		- 1.867
Jahresüberschuss					3.969	3.969
Stand 31.12.2003	9.625	47.110	3.579	- 2.410	- 3.628	54.276
Umgliederung Rücklagen		- 765	- 3.579		4.344	0
Differenzen aus Währungsumrechnung				- 627		- 627
Jahresüberschuss					5.438	5.438
Stand 31.12.2004	9.625	46.345	0	- 3.037	6.154	59.087

Der Anhang zu dieser Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals wird unter den Anhangsangaben [15, 16, 17] erläutert.

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2004

Die Gesellschaft

Der Nemetschek Konzern ist einer der weltweit führenden Lösungsanbieter von Informationstechnologie und Consulting für das Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken und Immobilien. Bei über 160.000 Unternehmen in 142 Ländern sind die Standard-Softwarelösungen in 14 Sprachen im Einsatz. Diese IT-Lösungen schaffen Synergien und optimieren den gesamten Entstehungs- und Nutzungsprozess von Bauwerken hinsichtlich Qualität, Kosten und Zeitaufwand.

Das Gesamtlösungsangebot umfasst den kompletten Planungs-, Bau- und Nutzungsprozess von Gebäuden und Immobilien und verbindet damit die Anwendungsvorteile der Welt der Informationstechnologie mit der Fachwelt der Bauherren, Architekten, Ingenieure, Baufirmen, Facility- und Immobilienmanager. Des Weiteren ist der Konzern in den Bereichen Visualisierung und Animation der Medienproduktion tätig (MAXON Computer GmbH).

Die Nemetschek Aktiengesellschaft wurde durch Umwandlung der Nemetschek GmbH am 10. September 1997 gegründet und ist seit 10. März 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert, seit 1. Januar 2003 neu im Segment „Prime Standard“. Sitz der Nemetschek Aktiengesellschaft ist 81829 München, Deutschland, Konrad-Zuse-Platz 1.

Angaben zum deutschen „Corporate Governance Kodex“

Die Entsprechenserklärung wurde im Mai 2004 abgegeben und ist den Aktionären über die Homepage der Nemetschek Aktiengesellschaft (www.nemetschek.de) im Bereich Investor Relations zugänglich.

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 wird wie im Vorjahr nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Sämtliche am Bilanzstichtag gültigen Standards sind angewendet worden. Dabei wurden Änderungen einzelner Standards aufgrund der Improvement-Projekte des IASB (einschließlich der Änderungen der IAS 1, IAS 2, IAS 8, IAS 10, IAS 16, IAS 17, IAS 21, IAS 24, IAS 27, IAS 28, IAS 31, IAS 32, IAS 33, IAS 39 und IAS 40) nicht berücksichtigt. Zudem wurden die von dem IASB im Rahmen des Phase 1 of the Business Combinations Projects geänderten Standards IAS 36 und IAS 38 nicht berücksichtigt. Die im Geschäftsjahr 2004 verabschiedeten IFRS Standards, IFRS 2: Share-based Payments, IFRS 3: Business Combinations, IFRS 4: Insurance Contracts, IFRS 5 Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations sowie IFRS 6: Exploration for and Evaluation of Mineral Resources sind ebenfalls nicht vorzeitig angewendet worden. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Die Gesellschaft ist eine am Börsensegment „Prime Standard“ notierte Gesellschaft und wendet die Vorschriften gemäß § 292a HGB i.V.m. Art. 58 Abs. 3 Satz 4 EGHGB an und ist daher von den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit. Der Konzernlagebericht wurde im Einklang mit § 315 HGB erstellt.

Der für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderliche Einklang der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU Richtlinie wurde auf Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1 „Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB“ vorgenommen.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gemäß IFRS unterscheiden sich im Wesentlichen bei folgenden Bilanzierungssachverhalten von HGB Vorschriften:

Immaterielle Vermögenswerte:

Nach IFRS sind Entwicklungskosten als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens bei Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzung gemäß IAS 38 zu aktivieren. Nach HGB besteht ein Aktivierungsverbot.

Finanzinstrumente:

Kurzfristige Wertpapiere des Umlaufvermögens mit einer Laufzeit bei Erwerb von weniger als 3 Monaten werden als kurzfristige Finanzinvestitionen unter den liquiden Mitteln ausgewiesen. Diese werden ebenfalls zum Marktwert bilanziert, Schwankungen im Marktwert werden nach IFRS erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Währungsumrechnung:

Während nach HGB nicht kursgesicherte Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet werden, sind nach IFRS alle Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtagskurs umzurechnen mit der Konsequenz, dass auch unrealisierte Kursgewinne ergebniswirksam werden.

Latente Steuern:

Nach HGB sind auf alle zeitlich begrenzten Ergebnisunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz latente Steuern gemäß dem so genannten Timing-Konzept zu ermitteln, soweit diese ergebniswirksam entstanden sind. Nach IFRS besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern auf alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz (sog. Temporary-Konzept). Soweit temporäre Unterschiede erfolgsneutral entstanden sind, sieht IFRS vor, dass die damit in Verbindung stehenden latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral gebildet werden. Dieses Konzept ist nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften nicht vorgesehen.

Ausweis Anteile anderer Gesellschafter:

Nach IFRS werden die den anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. deren Anteile in der Bilanz als separate Position nach dem Eigenkapital gesondert ausgewiesen, während diese nach HGB eine Unterposition des Eigenkapitals darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

Pensionsrückstellungen werden nach IFRS – anders als nach HGB Bilanzierungsgrundsätzen – unter Berücksichtigung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen ermittelt. Zur Berechnung wird nicht der im deutschen Steuerrecht geltende Abzinsungssatz von 6% zugrunde gelegt; vielmehr fließt in den IFRS-Wert ein fristenkongruenter Zinssatz ein, der sich aus erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen am Markt ableitet.

Sonstige Rückstellungen:

Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind nach Rechnungslegung nach IFRS deutlich restriktiver geregelt als nach HGB. Nach IFRS sind Rückstellungen zu bilden, wenn einem Unternehmen eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten rechtlich oder faktisch entstanden ist, die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme besteht und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Zinseffekt wesentlich ist, sind langfristige Rückstellungen nach IFRS abzuzinsen.

Das HGB erlaubt dem Bilanzierenden auch Aufwandsrückstellungen ohne Drittverpflichtung.

Bilanzgliederung:

Für die Gliederung der Bilanz nach IFRS wurde eine Gliederung nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden vorgenommen. Als langfristige sonstige Vermögenswerte bzw. langfristige Schulden werden Positionen ausgewiesen, die nicht innerhalb eines Jahres fällig sind. Weiterhin werden latente Steuern jeweils als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Bei der Bilanzierung nach deutschem Handelsrecht folgt die Bilanzgliederung den Vorschriften des § 266 HGB.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die zum Zeitwert bewertet werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die im Konzernabschluss verwandte Währung ist EUR, im Anhang werden die Positionen, sofern nicht anders angegeben, in Mio. EUR dargestellt.

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	---

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der Nemetschek Aktiengesellschaft alle in- und ausländischen Tochterunternehmen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Im Folgenden sind die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen nach der Handelsbilanz I der einzelnen Gesellschaften dargestellt:

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind:

Name, Sitz der Gesellschaft	Angaben in €	Anteilsbesitz in %	Eigenkapital 31.12.2004	Jahresergebnis 2004
Nemetschek Aktiengesellschaft, München			68.192.528	15.266.488
Unmittelbare Beteiligungen				
Nemetschek Deutschland GmbH, München		100,00	2.855.654	340.037
Nemetschek Technology GmbH, München		100,00	2.000.000	1.345.825
NEMETSCHKEK NORTH AMERICA Inc., Columbia, Maryland, USA		100,00	14.529.247	915.742
NEMETSCHKEK FRANCE SARL, Asnières, Frankreich		100,00	412.698	300.051
Nemetschek Fides & Partner AG, Wallisellen, Schweiz		81,00	572.389	229.894
NEMETSCHKEK ITALIA SRL, Trient, Italien		100,00	1.015.208	20.469
NEMETSCHKEK Ges.m.b.H., Salzburg, Österreich		100,00	449.343	224.843
NEMETSCHKEK ESPANA S.A., Madrid, Spanien		100,00	- 99.734	46.892
NEMETSCHKEK (UK) Ltd., Bedford, Großbritannien		100,00	- 422.927	- 225.376
NEMETSCHKEK Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik		100,00	139.893	- 8.749
NEMETSCHKEK s.r.o., Prag, Tschechien		100,00	- 47.499	19.985
NEMETSCHKEK kft., Budapest, Ungarn		100,00	45.280	1.825
NEMETSCHKEK OOO, Moskau, Russland		100,00	- 158.976	2.572
acadgraph CAD STUDIO GmbH, München		100,00	- 682.904	- 405.266
Friedrich + Lochner GmbH, Stuttgart		100,00	51.129	1.092.533
Glaser ISB CAD Programmsysteme GmbH, Wennigsen		70,00	885.621	532.901
Nemetschek Bausoftware GmbH, Achim		95,00	1.790.554	1.378.779
ING. AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich		75,00	2.556.047	2.278.499
Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG, Ratingen		99,75	0	- 1.688.373
Nemetschek CREM Verwaltungs GmbH, München		100,00	57.774	515
MAXON Computer GmbH, Friedrichsdorf		70,00	1.437.375	289.297
Nemetschek Verwaltungs GmbH, München		100,00	25.881	224
Mittelbare Beteiligungen				
MAXON COMPUTER Inc., Thousand Oaks, Kalifornien, USA		63,00	145.688	91.736
MAXON Computer Ltd., Bedford, Großbritannien		63,00	- 170.664	17.625
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind				
Unmittelbare Beteiligungen				
DocuWare Aktiengesellschaft, Germering		30,00	3.454.320	677.857
Sidoun GmbH, Freiburg im Breisgau (30. Juni 2004)		16,26	- 2.392.644	115.479
NEMETSCHKEK EOOD, Sofia, Bulgarien		20,00	158.541	57.382
TraiCen IT Training & Consulting GmbH, München		33,00	- 225.400	- 171.956

Die Jahresergebnisse der Nemetschek Technology GmbH, der acadgraph CAD STUDIO GmbH und der Friedrich + Lochner GmbH sind jeweils vor Ergebnisabführungsvertrag mit der Nemetschek Aktiengesellschaft dargestellt. Die Angaben zu den Gesellschaften entsprechen den landesrechtlichen Einzelabschlüssen, umgerechnet in EUR.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Laufe des Geschäftsjahres 2004 hat sich die Zusammensetzung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen geändert.

Erstmals wird folgender neu erworbener Anteil der Nemetschek Bausoftware GmbH, Achim in den Konzernabschluss einbezogen:

- Kauf von weiteren 3% Anteilen an der Nemetschek Bausoftware GmbH, Achim.

Insgesamt wurde für die Akquisition von Anteilen im Geschäftsjahr 2004 0,1 Mio. EUR aufgewendet, dies entspricht den Anschaffungskosten.

Für Akquisitionen von Unternehmen, die vor 2004 erworben wurden, sind an variablen Kaufpreisen 0,3 Mio. EUR bezahlt worden (MAXON Computer GmbH). Damit sind die variablen Kaufpreiszahlungen für die Akquisition der MAXON Computer GmbH abgeschlossen.

Im Jahr 2004 erfolgten keine Anteilsveräußerungen oder Entkonsolidierungen.

Durch die Veränderung im Konsolidierungskreis hat sich keine nennenswerte Veränderung in den Umsatzerlösen oder in der Bilanz ergeben.

Die Firmenwerte werden in 2004 letztmalig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn bis fünfzehn Jahren abgeschrieben.

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Mio. €	2004	2003
Vortrag 01.01.	26,4	29,4
Zugänge	0,4	1,4
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0
Abschreibung	- 3,2	- 3,3
Währungsdifferenzen	- 0,3	- 1,1
Stand 31.12.	23,3	26,4

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Gruppe beinhaltet die Nemetschek Aktiengesellschaft, München, und die von ihr beherrschten Unternehmen. Eine Beherrschung wird dann angenommen, wenn der Konzern direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt und es möglich ist, die Geschäfts- und Finanzpolitik eines Tochterunternehmens so zu bestimmen, dass der Konzern Vorteile aus deren Tätigkeit ziehen kann. Die Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Jahresergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen werden getrennt in der Konzernbilanz bzw. der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	---

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt bei neu erworbenen Unternehmen nach der Erwerbsmethode. Die während des Jahres erworbenen oder verkauften Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Verkaufszeitpunkt in den Konzernabschluss aufgenommen.

Anteile an assoziierten Unternehmen (grundsätzlich Investitionen von 20 % bis 50 % des Kapitals) werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die Nemetschek Aktiengesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Eine Neubewertung der Anteile eines assoziierten Unternehmens findet statt, sofern ein Anzeichen dafür besteht, dass eine Investition in ein assoziiertes Unternehmen wertgemindert ist oder Wertminderungsaufwendungen früherer Jahre nicht mehr bestehen.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen, einschließlich Zwischenergebnisse, werden eliminiert. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Schätzungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert in Übereinstimmung mit IFRS Schätzungen und Annahmen des Managements, welche die Beträge in den Aktiva und Passiva, den Anhangangaben und in der Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird. Sämtliche monetären Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als sonstiger betrieblicher Aufwand oder Ertrag in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind.

Die ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Sie werden daher als wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht der jeweiligen lokalen Währung. Die Bilanzen der von den ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis erstellten Abschlüsse sind zum Wechselkurs per Jahresende umzurechnen. Dies betrifft auch einen etwaigen Goodwill. Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind zu den an den Tagen der Geschäftsvorfälle geltenden Umrechnungskursen umzurechnen. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in einer Rücklage für Währungsumrechnungen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt.

Für die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmenden Länder werden folgende Umrechnungskurse angewendet:

Währung	Durchschnittskurs 2004	Kurs zum 31.12.2004	Durchschnittskurs 2003	Kurs zum 31.12.2003
EUR/USD	1,2465	1,3621	1,1420	1,2620
EUR/CHF	1,5441	1,5429	1,5230	1,5579
EUR/SKK	40,0129	38,7450	41,4258	41,1700
EUR/CZK	31,9237	30,4640	31,8779	32,4100
EUR/RUR	35,7967	37,7880	34,8805	36,5580
EUR/HUF	250,6308	245,9700	254,6458	262,5000
EUR/GBP	0,6750	0,7051	0,6931	0,7048

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahre abgeschrieben.

Software 3-5 Jahre
Firmenwerte 10-15 Jahre

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden in der anfallenden Periode als Aufwand erfasst, außer es handelt sich um Entwicklungskosten für Produkte, die folgende Kriterien erfüllen:

- Das Produkt ist klar definiert und seine der Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können zuverlässig bewertet werden.
- Die technische Realisierbarkeit des Produktes ist nachgewiesen.
- Das Produkt ist zum Verkauf oder zur internen Nutzung bestimmt.
- Es besteht ein Markt für das Produkt oder der interne Nutzen ist nachweisbar und adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen stehen zur Fertigstellung zur Verfügung.

Aktiviert Entwicklungskosten werden linear über fünf Jahre abgeschrieben. Eine Neubewertung der aktivierten Entwicklungskosten findet statt, sofern ein Anzeichen dafür besteht, dass der Vermögenswert wertgemindert ist oder Wertminderungsaufwendungen früherer Jahre nicht mehr bestehen.

Staatliche Entwicklungszuschüsse der EU für die periodische Grundlagenforschung werden auf Basis der angefallenen Stunden geleistet. Diese werden im Konzernabschluss als sonstiger betrieblicher Ertrag behandelt.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt drei bis zehn Jahre. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten und der Geschäfts- oder Firmenwerte) werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Immer wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Netto-Veräußerungswert und Nutzungswert. Der Netto-Veräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien. Unter Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflow verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden kann. Der erzielbare Betrag ist für den einzelnen Vermögenswert zu schätzen, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit.

Eine Aufhebung eines in früheren Jahren für einen Vermögenswert erfassten Wertminderungsaufwandes wird verzeichnet, wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass der Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder sich verringert haben könnte. Die Aufhebung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (IAS 36).

Ein **Leasingverhältnis** wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses sind als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst (IAS 17.25).

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	---

Bei den **Vorräten** handelt es sich ausschließlich um Handelswaren, die zu Anschaffungskosten angesetzt werden. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag auf Grund gesunkener Netto-Veräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Netto- Veräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

Fremdkapitalkosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Die von Kunden **erhaltenen Anzahlungen** werden passiviert.

Forderungen und sonstige **Vermögenswerte** werden zum Zeitwert der hingebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach Bildung notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

In der Bilanz enthaltene **finanzielle Vermögenswerte** und **finanzielle Verbindlichkeiten** umfassen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten, langfristige Forderungen, Darlehen, Direktkredite und Finanzinvestitionen. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in den jeweiligen in dieser Anhangsangabe enthaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden offen gelegt. Sämtliche **finanzielle Vermögenswerte** im Sinne von IAS 39 sind in die Kategorie „vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ einzuordnen.

Finanzinstrumente werden in Einklang mit dem wirtschaftlichen Inhalt der vertraglichen Vereinbarung als Schulden oder Eigenkapital eingestuft. Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten oder einem ihrer Bestandteile, die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge zu erfassen. Ausschüttungen an Inhaber eines Finanzinstruments, das den Eigenkapitalinstrumenten zuzuordnen ist, sind von dem Emittenten direkt vom Eigenkapital abzusetzen. Die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat zu erfolgen, wenn ein Unternehmen ein einklagbares Recht hat, die erfassten Beträge gegeneinander aufzurechnen und beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen (IAS 39.66). Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes zum Stichtag werden direkt in der Rücklage für den Zeitwert im Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird (IAS 39.103) [Angabe 24].

Die **liquiden Mittel** enthalten kurzfristige hoch liquide Anlagen, die innerhalb von drei Monaten oder weniger zu flüssigen Mitteln umgewandelt werden können und dabei kein Wertrisiko beinhalten.

Rücklagen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bzw. der Satzung gebildet [Angabe 17].

Bei der Zuteilung von Optionsplänen werden keine bilanziellen Effekte berücksichtigt, sondern erst bei Ausübung der jeweiligen Optionen.

Die Gesellschaft unterhält eine **betriebliche Altersversorgung** für bestimmte Mitglieder des Managements. Die Rückstellungen werden jährlich von anerkannten unabhängigen Gutachtern bewertet. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet (IAS 19). Die Projected-Unit-Credit-Methode unterstellt, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des letztendlichen Leistungsanspruches erdient wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Die Verpflichtung wird in der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ertragswirksam berücksichtigt. Alle übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Langfristige Rückstellungen werden bei wesentlichen Effekten auf den Stichtag abgezinst.

Eventualverbindlichkeiten sind im Konzernabschluss solange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Sie werden im Konzernanhang angegeben, sofern eine Inanspruchnahme nicht unwahrscheinlich ist.

Latente Steuern sind auf der Grundlage der bilanzorientierten Liability-Methode berechnet worden (IAS 12). Demnach sind Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche wesentlichen temporären Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet worden. Darüber hinaus sind aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt worden. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge sind jedoch nur berücksichtigt worden, soweit mit einer Realisierung gerechnet werden konnte. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt galten bzw. erwartet wurden (Basis: geltendes Steuerrecht). Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Wertberichtigungen auf aktivische latente Steuern werden dann gebildet, wenn ein Verfall des steuerlichen Vorteils wahrscheinlicher ist als dessen Nutzung.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Minderheitenanteile erhalten ihren Anteil an Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs eines Tochterunternehmens. Die auf Minderheitenanteile entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens können den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen. Der übersteigende Betrag und jeder weitere auf Minderheitenanteile entfallende Verlust wird gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet, vorbehaltlich des Umfangs, in dem die Minderheitenanteile zum einen verbindlich verpflichtet sind und zum anderen in der Lage sind, die Verluste auszugleichen. Falls das Tochterunternehmen zu einem späteren Zeitpunkt Gewinne ausweist, werden diese in voller Höhe der Mehrheitsbeteiligung zugewiesen, soweit diese die zuvor übernommenen kumulierten Verlustanteile der Minderheiten nicht übersteigen (IAS 27.27).

Umsätze werden realisiert, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass wirtschaftliche Vorteile aus den Geschäftsvorfällen dem Unternehmen zufließen und die Höhe des Ertrages zuverlässig feststeht. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen ausgewiesen, sobald eine Lieferung erfolgt und der Gefahrenübergang vollendet ist. Dienstleistungserlöse werden realisiert in Abhängigkeit vom Stadium der Leistungserbringung, wenn sie mit hoher Wahrscheinlichkeit feststehen. Das Stadium der Leistungserbringung wird durch Arbeitsnachweise festgestellt und richtet sich grundsätzlich nach den geleisteten Stunden im Verhältnis zu den geplanten Gesamtstunden.

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	---

Grundsätzliches zur Umsatzrealisierung

Nemetschek differenziert grundsätzlich zwischen der Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen, aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Erträgen aus Lizenzen.

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen sind zu realisieren (Zeitpunkt), wenn folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sind (IAS 18.14):

- Übertragung des wesentlichen Risikos und der Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse in Zusammenhang stehen (Eigentumsübergang)
- Dem Unternehmen verbleibt kein Verfügungsrecht
- Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden
- Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens des Verkaufs ist hinreichend sicher (Forderungseingang)
- Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten können verlässlich bestimmt werden

Erträge aus dem Erbringen von Dienstleistungen sind zu realisieren, wenn (IAS 18.20):

- Die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann
- Es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird (Forderungseingang)
- Der Fertigstellungsgrad des Geschäfts am Bilanzstichtag verlässlich bemessen werden kann und
- Die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bemessen werden können

Im Einzelnen bedeutet dies für den Nemetschek Konzern:

a.) Software und Lizenzen

aa.) Standard-Software

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Waren und Erzeugnissen angewendet, d.h. der Umsatz ist mit dem Verkauf der Software realisiert.

Lizenzgebühren und Nutzungsentgelte, die aus der Nutzung betrieblicher Vermögenswerte (Software) resultieren, werden nach Maßgabe des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung erfasst. Sofern nicht anders vereinbart, erfolgt eine Erfassung des Ertrags linear über die Laufzeit der Lizenzvereinbarung.

Die Überlassung von Nutzungsrechten gegen fixe Vergütung (Einmallizenzen), die dem Lizenznehmer unbeschränkte Nutzung gewährt, ist in wirtschaftlicher Betrachtungsweise ein Veräußerungsakt und wird in voller Höhe als Ertrag realisiert.

Hängt der Zufluss der Lizenz- oder Nutzungsgebühr vom Eintritt eines bestimmten zukünftigen Ereignisses ab, wird der Ertrag nur erfasst, wenn die Lizenzgebühr oder das Nutzungsentgelt mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zufließen wird. Dieser Zeitpunkt ist normalerweise der Eintritt des zukünftigen Ereignisses.

ab.) Verkaufsgeschäfte über Handelsvertreter/-agenten

Nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise wird der Ertrag grundsätzlich mit dem Übergang des Eigentums und der damit verbundenen Risiken und Chancen erfasst. Handelt der Verkäufer jedoch als Agent/Stellvertreter, so wird der Ertrag erst mit dem Verkauf von Software/Hardware an den Endabnehmer erfasst.

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung**b.) Hardware**

Es werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Waren und Erzeugnissen angewendet, das heißt mit dem Verkauf (Auslieferung der Ware) ist der Umsatz realisiert.

c.) Consulting**ca.) Werkvertrag**

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet. Gegebenenfalls wird beachtet, dass bei der Vereinbarung von definierten Beratungsabschnitten eine anteilige, entsprechende Realisierung (percentage of completion method) des Umsatzes erfolgt. Die jeweilige Beratungsstufe muss nicht beendet sein. Die Kosten werden entsprechend erfasst.

cb.) Dienstleistungsvertrag

Bei reinen Dienstleistungsverträgen werden Umsätze in der Periode realisiert, in der die Dienstleistung erbracht wurde (Beratungsverträge).

d.) Maintenance

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet, das heißt Umsatzerlöse aus Wartungsverträgen bzw. -leistungen werden in der Periode der Leistungserbringung realisiert.

Enthält der Verkaufspreis von Software/Hardware einen bestimmten Teilbetrag für nachfolgende Dienstleistungen (z.B. Maintenance), wird dieser Betrag abgegrenzt und über die Perioden der Leistungserbringung zeitanteilig als Ertrag erfasst. Die Abgrenzung wird zunächst passiv abgegrenzt.

e.) Schulungen

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet, d.h. der Umsatz ist mit Leistungserbringung realisiert.

Die Gesellschaft unterteilt ihre Tätigkeiten in die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und NBO (New Business Opportunities).

Die **Segmentberichterstattung** wird vom Management weltweit in die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und NBO (New Business Opportunities) aufgeteilt. Die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und NBO bilden die Basis für das primäre Segmentberichtsformat.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind (IAS 10.7, 10.20).

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	---------------------	---

Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio. €	2004	2003
Software und Lizenzen	49,8	48,4
Hardware	1,9	2,2
Dienstleistungen (Consulting, Schulungen und Training)	8,2	8,1
Maintenance (Software-Service-Verträge)	36,7	36,9
	96,6	95,6

[1] Umsatzerlöse

Die Aufgliederung nach Segmenten wird aus der Segmentberichterstattung [Angabe 25] ersichtlich.

Gemäß IAS 38 sind Entwicklungskosten, sofern sie nicht für Grundlagenforschung oder nicht auftragsbezogen anfallen, aktivierungspflichtig, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.45 erfüllt sind.

[2] Andere aktivierte Eigenleistungen

Im Jahr 2004 hat die Gesellschaft nicht auftragsbezogene Produktentwicklung betrieben. Die Entwicklungskosten der Projekte, die die Kriterien des IAS 38.45 nicht erfüllt haben, sind als Aufwand verrechnet worden. Sofern sich die Entwicklungstätigkeit in der Vergangenheit auf verwendbare Produkte bezogen hat, sind in diesem Zusammenhang angefallene Aufwendungen aktiviert worden. Dabei wurden Personaleinzelkosten zuzüglich zurechenbarer Gemeinkosten erfasst. Letztmalig wurden im Jahr 2000 Aufwendungen für Entwicklung aktiviert.

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der aktivierten Entwicklungskosten wird mit fünf Jahren angenommen. Die Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Verwertung der Entwicklungsergebnisse im Jahr des Anfalls und wird linear vorgenommen. Im Anlagespiegel wird nach Ablauf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Abgang ausgewiesen. Im Jahr 2004 wurden für Forschung und Entwicklung 18,6 Mio. EUR ausgegeben (Vorjahr: 18,7 Mio. EUR).

Angaben in Mio. €	2004	2003
Entwicklungszuschüsse EU-Projekte	0,3	0,5
Erträge aus Anlagenverkäufen	0,1	0,1
Sonstige periodenfremde Erträge	0,1	0,3
Erträge aus Untervermietung und Verrechnung sonstiger Leistungen	0,6	0,7
Werbekostenzuschüsse	0,2	0,0
Übrige	0,5	0,3
	1,8	1,9

[3] Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von unter 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) sind in der Position „Übrige“ enthalten.

Angaben in Mio. €	2004	2003
Aufwendungen für Waren	7,2	6,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1,7	1,7
	8,9	8,6

[4] Materialaufwand

Angaben in Mio. €	2004	2003
Löhne und Gehälter	36,8	36,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7,0	7,2
	43,8	43,5

[5] Personalaufwand

Konzern-Lagebericht	Bericht des Aufsichtsrates	Konzern-Bilanz	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
---------------------	----------------------------	----------------	-------------------------------------

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten u.a. Versorgungsansprüche in Höhe von unter 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) und die landesüblichen Aufwendungen der staatlichen Rentenversicherung der Arbeitnehmer. Zudem bestehen für Mitarbeiter des Konzerns, auf eigene Kosten, diverse private Zusatzversicherungen für die Altersversorgung.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2004	2003
Angestellte nach Beschäftigtenzahl	740	743

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 belief sich die Beschäftigtenzahl auf 756 (Vorjahr: 716).

[6] Abschreibungen

	Angaben in Mio. €	2004	2003
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		2,4	2,7
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		3,2	3,3
Abschreibungen auf Sachanlagen		1,7	1,9
		7,3	7,9

Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in 2004 enthalten keinen außerplanmäßigen Wertminderungsaufwand (Vorjahr: 0,0 Mio EUR).

[7] Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Angaben in Mio. €	2004	2003
Aufwendungen für Fremdleistungen		4,4	3,4
Werbeaufwendungen		4,3	3,7
Mieten/Leasing		5,5	6,4
Provisionen		5,6	5,6
Rechts- und Beratungskosten		2,0	2,8
Reisekosten		2,0	1,8
Kraftfahrzeugkosten		1,4	1,9
Kommunikation		1,4	1,3
Übrige		4,0	5,1
		30,6	32,0

In den „Übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ befinden sich diverse Positionen, welche sämtlich kleiner als 0,5 Mio. EUR sind. Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von unter 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) sind in der Position „Übrige“ enthalten. Weiterhin sind in dieser Position nicht mehr benötigte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) verrechnet.

[8] Erträge aus assoziierten Unternehmen

Das Beteiligungsergebnis enthält Zuschreibungen auf assoziierte Unternehmen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

[9] Zinserträge/-aufwendungen

	Angaben in Mio. €	2004	2003
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,7	0,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 0,1	- 0,2
		0,6	0,4

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	---------------------	---

Angaben in Mio. €	2004	2003
Tatsächliche Ertragsteuern	2,6	1,9
Erhaltene Ertragsteuern Vorjahre	0,0	- 0,3
Latente Steuern	- 0,4	0,2
	2,2	1,8

[10] Ertragsteuern

Die Ertragsteuersätze der einzelnen Gesellschaften liegen zwischen 34% und 40,5% (Vorjahr: 34% und 41,8%). Der Ertragsteueraufwand entwickelt sich aus dem theoretischen Steuerertrag der Nemetschek Aktiengesellschaft in Deutschland. Dabei wird ein Steuersatz in Höhe von 40,5% zugrunde gelegt (Vorjahr: 41,8%), der sich wie folgt ermittelt:

Angaben in %	2004	2004	2003	2003
Ergebnis vor Steuern	100,0		100,0	
19,2% Gewerbesteuer	19,2	19,2	19,2	19,2
	80,8		80,8	
25% / 26,5% Körperschaftsteuer	20,2	20,2	21,4	21,4
5,5% Solidaritätszuschlag	1,1	1,1	1,2	1,2
	59,5	40,5	58,2	41,8

Der Rückgang des theoretischen Steuersatzes im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus der im Vorjahr berücksichtigten vorübergehenden Anhebung des Körperschaftsteuersatzes von 25% auf 26,5% durch das Flutopfersolidaritätsgesetz für das Kalenderjahr 2003. Aus der Berücksichtigung der Veränderung des theoretischen Steuersatzes ergaben sich keine wesentlichen Differenzen.

Angaben in Mio. €	2004	2003
Ergebnis vor Steuern	8,7	6,3
Theoretische Steuer 40,5% (Vorjahr: 41,8%)	3,5	2,6
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	- 0,7	- 0,9
Steuereffekte auf:		
Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung	1,2	1,2
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	- 0,1	- 0,2
Nutzung bislang nicht angesetzter latenter Steuern auf Verlustvorträge	- 1,8	- 0,8
Erhaltene Ertragsteuern Vorjahre	0,0	- 0,3
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	0,1	0,2
Effektiver Steueraufwand	2,2	1,8
Effektiver Steuersatz (in %)	25%	28%

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

Die latenten Steueransprüche und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	2004	2003
Aktive latente Steuern		
Steuerliche Verlustvorträge	1,2	1,4
	1,2	1,4
Passive latente Steuern		
Bewertungsunterschied aufgrund Aktivierung Software	0,1	0,4
Bewertungsunterschied aufgrund Behandlung Firmenwerte	0,9	1,2
	1,0	1,6

Die latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge ermitteln sich wie folgt:

Angaben in Mio. €	2004	2003
Verluste laut Gesellschaften	58,8	58,5
<i>davon bestätigte Verlustvorträge</i>	58,8	58,5
Aktive latente Steuern brutto	22,3	22,7
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	- 21,1	- 21,3
Aktive latente Steuern netto	1,2	1,4

Die Positionen enthalten im Wesentlichen latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden auf Basis der Aufwands- und Ertragsplanung für das Geschäftsjahr 2005 der Nemetschek Aktiengesellschaft (Mutterunternehmen) und Tochtergesellschaften gebildet.

[11] Anteile anderer Gesellschafter

Angaben in Mio. €	2004	2003
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	1,0	0,5
	1,0	0,5

Die Gewinnanteile der anderen Gesellschafter werden in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

[12] Anlagevermögen

Ein Anlagespiegel ist auf der letzten Seite dieses Anhangs dargestellt.

[13] Forderungen aus Liefer- ungen und Leistungen

Angaben in Mio. €	2004	2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen)	16,1	15,5
Einzelwertberichtigungen	- 2,7	- 2,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,4	12,6

Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch dementsprechende Einzelwertberichtigung Rechnung getragen.

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	---------------------	---

Angaben in Mio. €	2004	2003
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	0,3	0,6
Rückdeckungsversicherung	0,2	0,2
Kurzfristige Darlehensforderungen	0,2	0,2
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,9	1,6
Ausleihungen	0,0	0,1
Darlehensansparung	0,3	0,2
Sonstige	0,3	0,9
	3,2	3,8

[14] Steuererstattungsansprüche, sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Die Entwicklung der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage und des Konzernbilanzgewinn/ -verlustes ist in der Veränderung des Eigenkapitals dargestellt.

[15] Eigenkapital

Das Grundkapital der Nemetschek Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2004 beläuft sich auf 9.625.000,00 EUR unverändert zum Vorjahr. Die Anzahl der Stückaktien beträgt unverändert seit dem 01. Januar 2003 9.625.000 Stück.

[16] Gezeichnetes Kapital

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2003 ist der Vorstand bis zum 28. Juli 2008 wie folgt ermächtigt:

- das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 1.200.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).
- das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 3.600.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2003 hat eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu 850.000,00 EUR beschlossen, die der Gewährung von Bezugsrechten (Optionsrechten) an Vorstandsmitglieder und Führungskräften dient. Zum 31. Dezember 2004 sind keine Optionsrechte ausgegeben (Vorjahr: 0 Stück).

Wir verweisen auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel. Die Gewinnrücklagen in Höhe von 3,6 Mio. EUR wurden in den Bilanzgewinn eingestellt. Der Konzern hält 14.245 eigene Anteile. Der Wert dieser Anteile in Höhe von 61 TEUR ist mit den Rücklagen saldiert. Von der Kapitalrücklage wurden 0,8 Mio. EUR aus anderen Zuzahlungen vor dem Börsengang dem Bilanzgewinn zugeführt (Vorjahr: 48,8 Mio. EUR zum Ausgleich des Verlustvortrages der Nemetschek Aktiengesellschaft verwendet). Die verbleibende Kapitalrücklage unterliegt der Verwendungsrestriktion des § 150 Abs. 4 AktG. Entsprechend § 150 AktG müssen die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, damit sie zum Ausgleich von Verlusten oder für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet werden dürfen. Solange die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen nicht den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, dürfen sie nur zum Ausgleich von Verlusten verwendet werden, soweit der Verlust nicht durch Gewinnvortrag bzw. Jahresüberschuss gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann.

[17] Kapitalrücklage/
Gewinnrücklagen

Die aus Pensionsplänen entstehende Verpflichtung an Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft wird unter Verwendung der Methode der laufenden Einmalprämien festgestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ertragswirksam berücksichtigt. In dem am 31. Dezember 2004 abgelaufenen Jahr erfolgten keinerlei Plankürzungen. Die Pläne wurden über diese Periode hinaus weitergeführt. Die Pensionspläne enthalten eine Anwartschaft ab Erreichen des 65. Lebensjahres von 60% des letzten Nettogehaltes, höchstens aber 3.834 EUR (7.500 DM). Es handelt sich sämtlich um unverfallbare Ansprüche.

[18] Rückstellungen und
abgegrenzte Schulden

Konzern-Lagebericht	Bericht des Aufsichtsrates	Konzern-Bilanz	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
---------------------	----------------------------	----------------	-------------------------------------

In der nachstehenden Tabelle werden die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge mit den Verpflichtungen in einer Übergangsrechnung verrechnet:

Angaben in Mio. €	Stand 01.01.04	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.04
Pensionsrückstellungen	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4
Pensionsrückstellungen (Vorjahr)	0,7	0,3	0,0	0,0	0,4

Angaben in Mio. €	2004	2003
Barwert der Verpflichtung	0,4	0,4
Bilanzierte Nettoschuld	0,4	0,4

Der Aufwand für Altersversorgungsleistungen aus Dienstzeitaufwand und Zinsen beträgt unter 0,1 Mio. EUR, der Aufwand wird ausschließlich im Personalaufwand ausgewiesen. Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Festlegung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen werden, waren zum 31. Dezember 2004 wie folgt:

Angaben in %	2004	2003
Abzinsungssatz	5,0	5,5
Künftige Gehaltssteigerungen	2,0	2,0
Künftige Rentensteigerungen	1,0	1,0

Die abgegrenzten Schulden enthalten folgende Positionen:

Angaben in Mio. €	2004	2003
Provisionen / Boni Mitarbeiter	3,6	2,9
Abgrenzungen Urlaub Mitarbeiter	1,5	1,6
Rechts- und Beratungskosten / Jahresabschlusskosten	0,3	0,6
Ausstehende Rechnungen von Lieferanten	0,8	0,6
Abfindungen	0,1	0,3
Instandhaltung	0,0	0,2
Sonstige abgegrenzte Schulden (Einzelpositionen unter 0,1 Mio. EUR)	1,2	1,3
	7,5	7,5

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende Positionen:

Angaben in Mio. €	Stand 01.01.04	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.04
Drohverluste Mietlerstand	1,0	0,4	0,0	0,0	0,6
Garantien	0,6	0,0	0,2	0,0	0,4
Gutschriften auf Rechnungen	0,3	0,3	0,0	0,3	0,3
Archivierungskosten	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
31. Dezember 2004	2,1	0,7	0,2	0,3	1,5
31. Dezember 2003	2,7	1,4	0,0	0,8	2,1

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	---------------------	---

- Die Drohverlustrückstellung für Mieten wurde auf Basis der aktuellen Untermietverträge hochgerechnet und für die Festlaufzeiten der Untermietverträge ermittelt.
- Die Rückstellung für Gutschriften beinhaltet Vorsorge für etwaige Gutschriften aus den Umsatzerlösen des Vorjahres.
- Die Rückstellungen für Garantien wurden in Höhe von 0,5% der Umsatzerlöse abzüglich Fremdprodukte gebildet (Garantie behafteter Umsatz).

Während die Rückstellungen für Garantien und Gutschriften kurzfristiger Natur sind, beinhalten die Rückstellungen für Drohverluste und Archivierungskosten langfristige Komponenten. Eine Inanspruchnahme der kurzfristigen Rückstellungen wird innerhalb der nächsten 12 Monate erwartet.

Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstigen Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, so dass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstandes sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

Die Verbindlichkeiten, gegliedert nach Restlaufzeiten, setzen sich wie folgt zusammen:

[19] Verbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,4	1,4	0,0	0,0
31. Dezember 2003	2,0	1,4	0,2	0,4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,1	0,1	0,0	0,0
31. Dezember 2003	0,1	0,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,3	4,3	0,0	0,0
31. Dezember 2003	4,1	4,1	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	3,9	3,9	0,0	0,0
31. Dezember 2003	4,4	4,4	0,0	0,0
<i>davon aus Steuern</i>	2,2	2,2	0,0	0,0
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	0,8	0,8	0,0	0,0
31. Dezember 2004	9,7	9,7	0,0	0,0
31. Dezember 2003	10,6	10,0	0,2	0,4

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus den Lieferungen von beweglichem Anlagevermögen und Vorräten.

Alle langfristigen Darlehen aus dem Jahr 2003 wurden in 2004 getilgt. Zum 31. Dezember 2004 besteht im Konzern eine Buchgrundschuld über 1 Mio. EUR zu Gunsten der Credit- und Volksbank e.G. Wuppertal. Diese dient zur Besicherung einer Verbindlichkeit der Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG. Weitere durch Grundpfandrechte oder Sicherungsübereignung gesicherte Verbindlichkeiten liegen zum 31. Dezember 2004 nicht vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten zwei Kontokorrentkredite mit Zinssätzen zwischen 5% und 6%. Die Darlehen wurden unterjährig verlängert und haben nach wie vor Laufzeiten von unter einem Jahr.

Konzern-Lagebericht	Bericht des Aufsichtsrates	Konzern-Bilanz	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
---------------------	----------------------------	----------------	-------------------------------------

[20] Umsatzabgrenzungsposten

Der Umsatzabgrenzungsposten beläuft sich auf 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR). Der Gesamtbetrag wird im ersten Halbjahr 2005 zu Umsatzerlösen führen.

[21] Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt keine Optionen und ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, bereinigt. Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, welche aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien in Stammaktien ausgegeben würde. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag als erfolgt, an dem die Bezugsrechte gewährt wurden. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie wird die gewichtete Durchschnittszahl der Stammaktien, welche aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien in Stammaktien ausgegeben würde, in den Perioden nicht mit berücksichtigt, in welchen ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wurde. Die Anzahl der potenziellen Stammaktien, die in der Berechnung des verwässerten Verlusts je Aktie nicht berücksichtigt sind, beträgt zum 31. Dezember 2004 0 (Vorjahr: 0). Mithin existieren keine potenziellen Stammaktien, die zu einer Verwässerung hätten führen können.

	2004	2003
Nettoergebnis in Mio. EUR	5,4	4,0
Durchschnittliche Zahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12. in Stück	9.625.000	9.625.000
Durchschnittliche Zahl der für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses heranzuziehenden Aktien zum 31.12. in Stück	9.625.000	9.625.000
Ergebnis je Aktie in EUR, unverwässert	0,56	0,41
Ergebnis je Aktie in EUR, verwässert	0,56	0,41

[22] Finanzielle Verpflichtungen

Angaben in Mio. €	Gesamt	fällig 2005	fällig 2006-2009	fällig ab 2010
Mietverträge	19,4	4,3	12,4	2,7
31. Dezember 2003	24,9	5,0	14,4	5,5
Leasingverträge	1,2	0,7	0,5	0,0
31. Dezember 2003	1,2	0,7	0,5	0,0
Kaufpreisanpassungen aus Akquisitionen/Put-Optionen	5,3	0,0	5,1	0,2
31. Dezember 2003	5,1	0,8	4,1	0,2
Gesamte finanzielle Verpflichtungen	25,9	5,0	18,0	2,9

Angaben in Mio. €	Gesamt	2004	2005-2008	ab 2009
31. Dezember 2003	31,2	6,5	19,0	5,7

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	---------------------	---

Bei den Mietverträgen handelt es sich fast ausschließlich um Mietverträge mit begrenzten Laufzeiten für Büroflächen. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten zum größten Teil das Leasing von Kraftfahrzeugen und Telekommunikationseinrichtungen. Den Mietverpflichtungen stehen erwartete Erträge aus unkündbaren Untermietverhältnissen für die Jahre 2005 – 2010 in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) gegenüber.

Im Zuge der in Vorjahren durchgeführten Akquisitionen wurden teilweise variable Kaufpreisverpflichtungen eingegangen, die von zukünftigen Ergebnissen der erworbenen Beteiligungen abhängen. Die variablen Kaufpreisbestandteile hängen im Wesentlichen vom Eigenkapital und den operativen Jahresergebnissen ab.

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 13,5 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -2,6 Mio. EUR (Vorjahr: -4,2 Mio. EUR) ist durch Ersatzbeschaffungen im Bereich des Sachanlagevermögens und Software der Konzerngesellschaften geprägt. Des Weiteren wurden Verbindlichkeiten aus Akquisitionen in Höhe von 0,4 Mio. EUR beglichen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit besteht im Wesentlichen aus der Rückzahlung langfristiger Darlehen -0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -0,1 Mio. EUR) und der Auszahlung von Gewinnanteilen an Minderheitsgesellschaftern -0,7 Mio. EUR (Vorjahr: -0,2 Mio. EUR).

[23] Angaben zur Kapitalflussrechnung

Insgesamt bestehen folgende Zahlungsmittel im Konzern:

Angaben in Mio. €	2004	2003
Bankguthaben	39,0	29,8

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Nemetschek Konzern insbesondere Währungskurschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch das Konzern-Treasury koordiniert bzw. durchgeführt.

[24] Finanzinstrumente

Aufgrund seiner internationalen Geschäftsaktivitäten ist der Nemetschek Konzern Wechselkursschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt. Es bestehen für die konzernweite Fremdwährungspolitik Richtlinien, die sich an den Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht orientieren. Als Partner für den Abschluss der Sicherungsgeschäfte fungieren erstklassige nationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Rating-Agenturen überprüft wird.

Zielsetzung der Gesellschaft im Rahmen des Finanzrisikomanagements ist es, die nachfolgend dargestellten Risiken durch die angeführten Methoden zu reduzieren.

Wechselkursrisikosteuerung

Der Konzern schließt bei Bedarf zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus dem Cashflow aus (erwarteten) Geschäftsaktivitäten und Finanzierungsmaßnahmen, die auf Fremdwährungen lauten, unterschiedliche Arten von Devisenverträgen ab. Das Transaktionsrisiko wird in jeder relevanten Fremdwährung berechnet unter Einschluss der in Fremdwährung angegebenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie bestimmter bilanzunwirksamer Posten wie feste und wahrscheinliche Kauf- und Verkaufsverpflichtungen. Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Produktionsstätten und Vertriebsinrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen.

Liquiditätsrisiken

Der Konzern benötigt ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen. Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Unternehmen im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Die Kreditwürdigkeit der Gruppe erlaubt die Beschaffung von liquiden Mitteln in ausreichendem Maße. Darüber hinaus sind noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien vorhanden.

Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor. Liquiditätsrisiken können außerdem auf das unter Umständen fehlende Vorhandensein eines Marktes für Derivate zurückzuführen sein.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken, d.h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert. Wo es sachgerecht ist, beschafft sich das Unternehmen zusätzliche Sicherheiten in der Form von Anrechten auf Wertpapiere oder vereinbart Globalverrechnungsverträge.

Die Gesellschaft erwartet keine Forderungsausfälle bei Geschäftspartnern, denen eine hohe Kreditwürdigkeit eingeräumt wurde. Der Nemetschek Konzern hat keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf einen einzelnen Kunden oder eine bestimmte Kundengruppe. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus den in der Bilanz abgebildeten Beträgen.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen: erzwungene Veräußerungen oder Liquidationen) zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Beizulegende Zeitwerte sind, je nach Sachlage, mithilfe von börsennotierten Marktpreisen, der Analyse von diskontierten Cashflow- oder Optionsmodellen zu ermitteln.

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden die folgenden Verfahren und Annahmen verwendet:

Finanzielle Vermögenswerte und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Der Buchwert flüssiger Mittel, anderer finanzieller Vermögenswerte und kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die verhältnismäßig kurzfristige Fälligkeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Wo keine börsennotierten Marktpreise verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte öffentlich gehandelter Finanzinstrumente auf der Grundlage der börsennotierten Marktpreise für gleichartige oder ähnliche Vermögensanlagen geschätzt. Bei allen anderen Finanzinstrumenten ohne börsennotierten Marktpreis ist eine vernünftige Schätzung des beizulegenden Zeitwertes errechnet worden, die auf dem erwarteten Cashflow oder dem jeder Vermögensanlage zugrunde liegenden Reinvermögen basiert. Sämtliche Buchwerte approximieren den Zeitwert der entsprechenden Positionen.

Derivative Finanzinstrumente

Als Sicherungsinstrumente eingesetzte **Derivate** mit positiven (negativen) Zeitwerten werden in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit entweder als sonstige kurzfristige Vermögenswerte (Rückstellungen) oder als sonstige langfristige Vermögenswerte (Rückstellungen) klassifiziert. Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert sind, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft und mit dem Zeitwert bewertet; Änderungen des Zeitwertes werden in das Periodenergebnis einbezogen. Zum Bilanzstichtag waren keine Derivate ausstehend.

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	---

Die Gesellschaft unterteilt ihre Tätigkeiten in die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und NBO (New Business Opportunities). Das Segment Planen beinhaltet den Bereich Architektur und Ingenieurbau und wird im Wesentlichen durch die Entwicklung und Vermarktung von dreidimensionaler CAD-Software bestimmt. Der Bereich Bauen umfasst die Erstellung und Vermarktung von kaufmännischer Software für die Bauunternehmen. Schließlich wird mit dem Geschäftssegment Nutzen das Facility- und Immobilienmanagement abgedeckt, welches sich mit der umfassenden Verwaltung von Immobilienprojekten beschäftigt. Des Weiteren ist der Konzern im Bereich NBO (New Business Opportunities) in der Visualisierung und Animation in der Medienproduktion tätig.

[25] Segmentberichterstattung

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung:

2004	Angaben in Mio. €	Gesamt	Eliminierung	Planen	Bauen	Nutzen	NBO
Umsatzerlöse Extern		96,6	0,0	71,6	12,5	6,5	6,0
Segment Verkäufe		0,0	- 1,2	0,3	0,1	0,5	0,3
Gesamte Umsatzerlöse		96,6	- 1,2	71,9	12,6	7,0	6,3
Abschreibungen		7,3	0,0	4,6	1,5	0,3	0,9
Ebit		7,8	0,0	6,6	3,0	- 2,1	0,3
Zinserträge		0,6					
Zinsaufwendungen		- 0,1					
Ergebnis assoziierter Unternehmen		0,3					
Ertragsteuern		- 2,2					
Minderheitenanteile		- 1,0					
Jahresüberschuss		5,4					

2003	Angaben in Mio. €	Gesamt	Eliminierung	Planen	Bauen	Nutzen	NBO
Umsatzerlöse Extern		95,6	0,0	70,5	12,9	6,7	5,5
Segment Verkäufe		0,0	- 1,4	0,5	0,1	0,5	0,3
Gesamte Umsatzerlöse		95,6	- 1,4	71,0	13,0	7,2	5,8
Abschreibungen		7,9	0,0	5,2	1,5	0,4	0,8
Ebit		5,6	0,0	4,9	2,1	- 1,5	0,1
Zinserträge		0,6					
Zinsaufwendungen		- 0,2					
Ergebnis assoziierter Unternehmen		0,4					
Ertragsteuern		- 1,8					
Minderheitenanteile		- 0,5					
Jahresüberschuss		4,0					

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf einem prozentualen Anteil am Verkaufspreis oder Listenpreis der Software.

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz:

2004	Angaben in Mio. €	Gesamt	Planen	Bauen	Nutzen	NBO
Liquide Mittel		23,8	17,5	4,4	0,6	1,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		13,4	10,9	1,2	0,7	0,6
Vorräte		0,6	0,4	0,1	0,0	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände/ Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		3,0	2,2	0,2	0,4	0,2
Anlagevermögen		29,6	11,7	11,7	2,7	3,5
<i>davon Zugänge Anlagevermögen</i>		2,3	1,5	0,3	0,1	0,4
Segmentvermögen		70,4	42,7	17,6	4,4	5,7
Nicht zugeordnete liquide Mittel Nemetschek AG		15,2				
Finanzanlagen assoziierte Unternehmen		0,4				
Nicht zugeordnete Forderung Ertragsteuern und aktive latente Steuern		1,5				
Gesamtvermögen		87,5				
Verbindlichkeiten		8,3	6,7	0,7	0,7	0,2
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden (inkl. Pensions-RSt)		9,3	7,1	0,8	0,7	0,7
Umsatzabgrenzungsposten		6,8	6,6	0,1	0,1	0,0
Segmentverschulden		24,4	20,4	1,6	1,5	0,9
Nicht zugeordnete Schulden*		3,1				
Gesamtverschulden		27,5				

* Nicht zugeordnet wurden Verbindlichkeiten aus Darlehen, Ertragsteuern sowie latente Steuern.

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	---

2003	Angaben in Mio. €	Gesamt	Planen	Bauen	Nutzen	NBO
Liquide Mittel		19,2	14,8	3,5	0,4	0,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12,6	9,8	1,6	0,5	0,7
Vorräte		0,6	0,4	0,1	0,0	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände/ Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		3,3	2,6	0,1	0,4	0,2
Anlagevermögen		35,1	14,9	13,0	3,0	4,2
<i>davon Zugänge Anlagevermögen</i>		3,6	1,3	1,6	0,1	0,6
Segmentvermögen		70,8	42,5	18,3	4,3	5,7
Nicht zugeordnete liquide Mittel Nemetschek Aktiengesellschaft		10,7				
Finanzanlagen assoziierte Unternehmen		0,3				
Nicht zugeordnete Forderung Ertragsteuern und aktive latente Steuern		1,9				
Gesamtvermögen		83,7				
Verbindlichkeiten		8,7	7,6	0,5	0,3	0,3
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden (inkl. Pensions-RSt)		9,9	8,0	0,7	0,5	0,7
Umsatzabgrenzungsposten		6,0	5,8	0,1	0,1	0,0
Segmentverschulden		24,6	21,4	1,3	0,9	1,0
Nicht zugeordnete Schulden*		4,2				
Gesamtverschulden		28,8				

* Nicht zugeordnet wurden Verbindlichkeiten aus Darlehen, Ertragsteuern sowie latente Steuern.

Die Aufteilung der geografischen Segmente stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Umsatzerlöse 2004	Anlage- vermögen	Zugänge An- lagevermögen	Umsatzerlöse 2003	Anlage- vermögen	Zugänge An- lagevermögen
Deutschland	48,6	17,7	1,6	50,0	21,3	1,6
Ausland	48,0	12,3	0,7	45,6	14,1	2,0
Gesamt	96,6	30,0	2,3	95,6	35,4	3,6

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung**[26] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Mit Wirkung vom 1. Januar 2005 hat die Nemetschek AG Herrn Dr. Peter Mossack und Herrn Michael Westfahl zu Mitgliedern des Vorstands ernannt. Gleichzeitig schied Herr Uwe Wassermann zum 31. Dezember 2004 aus dem Vorstand aus.

Am 21. Februar 2004 erfolgte die Gründung der Nemetschek Engineering GmbH, Salzburg, welche sich mit der Entwicklung und dem Vertrieb von Spezialsoftware im Bereich Fertigteilerwerke beschäftigt.

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2004 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse aufgetreten.

[27] Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Die Nemetschek Aktiengesellschaft hat mit der Concentra GmbH & Co KG (Kommanditisten: ehemalige Aufsichtsratsmitglieder Dr. Ralf Nemetschek sowie Alexander Nemetschek) im Jahr 2000 einen Mietvertrag über Büroflächen abgeschlossen. Die Restlaufzeit des Vertrages beläuft sich auf 6 Jahre. Es ergibt sich aus dem Vertrag eine Nettomiete von 2,4 Mio. EUR jährlich.

Der Konzern führt mit assoziierten Unternehmen Transaktionen durch. Diese sind Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und werden wie unter Fremden Dritten gehandhabt. Zu den wesentlichen Transaktionen zählt der Lizenzkauf in Höhe von unter 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: unter 0,1 Mio. EUR) und die Untervermietung von Flächen von unter 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

In der Bilanz sind folgende Beträge enthalten, die aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen stammen:

Angaben in Mio. €	2004	2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,1	0,1

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2004 betragen insgesamt 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR). Davon entfielen 50% (Vorjahr: 50%) bzw. 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) auf die feste Vergütung und 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) auf erfolgsbezogene Komponenten. Zusätzliche Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung wurden von den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2004 nicht bezogen.

Die Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich auf 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

[28] Datum der Veröffentlichung

Der Konzernabschluss wird am 11. März 2005 zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe zur Vorlage an den Aufsichtsrat durch das Management).

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	---

Aufsichtsrat

Herr Kurt Dobitsch (Dipl.-Ingenieur, tätig als selbständiger Unternehmer)

Vorsitzender

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:

- United Internet AG (Vorsitzender)
- Bechtle AG
- DocuWare AG
- 1 & 1 Internet AG
- Twenty4help AG
- AdLINK Internet Media AG
- Hybris AG
- PSB AG

Herr Prof. Georg Nemetschek (Dipl.-Ingenieur, tätig als selbständiger Unternehmer)

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Rüdiger Herzog (Volljurist, tätig als selbständiger Unternehmer)

Mitglied

Vorstand

Herr Gerhard Weiß (Dipl.-Betriebswirt)

Vorsitzender

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:

- NEMETSCHKEK Slovensko s.r.o.
- Nemetschek Bausoftware GmbH

Herr Uwe Wassermann (Dipl.-Ingenieur)

Mitglied bis 31.12.2004

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:

- NEMETSCHKEK NORTH AMERICA Inc.
- Nemetschek Fides & Partner AG
- Nemetschek Bausoftware GmbH

Herr Michael Westfahl (Dipl.-Ingenieur)

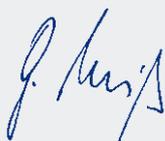
Mitglied ab 01.01.2005

Herr Dr. Peter Mossack (Dipl.-Physiker)

Mitglied ab 01.01.2005

München, 04. März 2005

Nemetschek Aktiengesellschaft



Gerhard Weiß



Michael Westfahl



Dr. Peter Mossack

[29] Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands der Gesellschaft

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

für die Zeit vom 01. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004

Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.04	Kursdifferenzen	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.04
I. Immaterielle Vermögenswerte					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	10.261	- 2	646	706	10.199
Selbsterstellte Software	3.788	0	0	0	3.788
Firmenwert	72.852	- 1.192	406	155	71.911
	86.901	- 1.194	1.052	861	85.898
II. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	1.122	0	0	0	1.122
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.268	- 71	1.275	2.353	14.119
	16.390	- 71	1.275	2.353	15.241
III. Finanzanlagen					
Assoziierte Unternehmen	10.434	0	0	0	10.434
	10.434	0	0	0	10.434
Gesamt Konzern-Anlagevermögen	113.725	- 1.265	2.327	3.214	111.573

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	---

Entwicklung der aufgelaufenen Abschreibungen

Stand 01.01.04	Kursdifferenzen	Abschreibungen	Zuschreibung Equity-Methode	Abgänge	Stand 31.12.04	Stand 31.12.04	Stand 31.12.03
6.739	- 12	1.678	0	706	7.699	2.500	3.522
2.813	0	733	0	0	3.546	242	975
46.444	- 874	3.223	0	155	48.638	23.273	26.408
55.996	- 886	5.634	0	861	59.883	26.015	30.905
516	0	23	0	0	539	583	606
11.725	- 47	1.652	0	2.217	11.113	3.006	3.543
12.241	- 47	1.675	0	2.217	11.652	3.589	4.149
10.109	0	0	84	0	10.025	409	325
10.109	0	0	84	0	10.025	409	325
78.346	- 933	7.309	84	3.078	81.560	30.013	35.379

Restbuchwerte

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Nemetschek Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen

Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

München, den 4. März 2005

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marxer
Wirtschaftsprüfer

Fuchs-Wirkner
Wirtschaftsprüferin

Konzern-
KapitalflussrechnungVeränderung des
Konzern-Eigenkapitals

Konzern-Anhang

Bilanz

62

Gewinn- und Verlustrechnung

64

Jahresabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft

Bilanz Nemetschek Aktiengesellschaft

Zum 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2003

Aktiva	Angaben in €	31.12.2004	31.12.2003
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.000,00	37.507,00
II. Sachanlagen			
1. Mietereinbauten		1.045.965,00	1.204.719,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		91.245,00	151.670,00
		<u>1.137.210,00</u>	<u>1.356.389,00</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		49.573.724,35	40.654.924,88
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		8.789.355,95	10.143.878,25
3. Beteiligungen		1.735.725,84	35.725,84
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		13.206,00	27.256,00
		<u>60.112.012,14</u>	<u>50.861.784,97</u>
GESAMT ANLAGEVERMÖGEN		61.250.222,14	52.255.680,97
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.290,44	23.290,60
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.457.996,96	3.520.154,62
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		119.977,55	408,84
4. Sonstige Vermögensgegenstände		609.249,94	635.243,02
		<u>5.191.514,89</u>	<u>4.179.097,08</u>
II. Wertpapiere			
Eigene Anteile		60.540,59	60.540,59
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		15.194.477,14	10.654.417,71
GESAMT UMLAUFVERMÖGEN		20.446.532,62	14.894.055,38
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		32.756,49	13.820,64
GESAMT AKTIVA		81.729.511,25	67.163.556,99

Konzern- Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	Konzern-Anhang	Bestätigungsvermerk	
Passiva		Angaben in €	31.12.2004	31.12.2003
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital				
(Bedingtes Kapital 850.000,00 EUR [Vorjahr: TEUR 850])				
			9.625.000,00	9.625.000,00
II. Kapitalrücklage				
			49.395.963,16	50.161.451,47
III. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage für eigene Anteile				
			60.540,59	60.540,59
2. Andere Gewinnrücklagen				
			0,00	3.579.043,17
			60.540,59	3.639.583,76
IV. Bilanzgewinn				
			19.611.019,52	0,00
GESAMT EIGENKAPITAL			78.692.523,27	63.426.035,23
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen				
			20.000,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen				
			1.566.684,40	2.035.615,00
GESAMT RÜCKSTELLUNGEN			1.586.684,40	2.035.615,00
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
			311.274,76	176.703,50
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
			122.279,56	25.000,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
- davon aus Steuern: 860.574,53 EUR				
(Vorjahr: TEUR 920)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 12.831,46 EUR				
(Vorjahr: TEUR 14)				
			1.016.749,26	1.500.203,26
GESAMT VERBINDLICHKEITEN			1.450.303,58	1.701.906,76
GESAMT PASSIVA			81.729.511,25	67.163.556,99

Gewinn- und Verlustrechnung Nemetschek Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 und 2003

	Angaben in €	01.01.–31.12.2004	01.01.–31.12.2003
1. Umsatzerlöse		1.699.583,19	2.645.916,83
2. Sonstige betriebliche Erträge		4.033.586,79	3.336.799,42
Betriebliche Erträge		5.733.169,98	5.982.716,25
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		– 1.635.468,61	– 1.281.144,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: 5.227,44 EUR (Vorjahr: TEUR 5)		– 109.007,47	– 269.379,42
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		– 335.480,41	– 349.052,52
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 5.338.781,26	– 5.485.870,59
Betriebliche Aufwendungen		– 7.418.737,75	– 7.385.446,56
Betriebsergebnis		– 1.685.567,77	– 1.402.730,31
6. Erträge aus Beteiligungen; davon aus verbundenen Unternehmen: 3.977.122,86 EUR (Vorjahr: TEUR 1.940)		3.977.122,86	1.939.528,21
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.438.358,67	885.061,40
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens einschließlich Zuschreibungserträgen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.788.576,70 (Vorjahr: TEUR 472)		10.788.576,70	482.696,07
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge; davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: TEUR 9)		260.162,49	314.797,42
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		– 405.266,34	– 303.781,06
11. Aufwendungen aus Beteiligungen; davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: TEUR – 373)		0,00	– 372.870,35
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen; davon aus verbundenen Unternehmen: – 475,36 EUR (Vorjahr: TEUR 0)		– 1.481,41	– 92.941,94
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		15.371.905,20	1.449.759,44
14. Außerordentliche Erträge		0,00	10.800.000,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		– 100.879,59	45.800,18
16. Sonstige Steuern		– 4.537,57	186,12
17. Jahresüberschuss		15.266.488,04	12.295.745,74
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	– 61.023.179,51
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		765.488,31	48.770.143,10
20. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	1.449,51
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Rücklage für eigene Anteile		0,00	– 44.158,84
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen		3.579.043,17	0,00
23. Bilanzgewinn		19.611.019,52	0,00

Impressum

Copyright 2005
Nemetschek AG, München

Konzeption und Redaktion

Dr. Bettina Hierath
Richard Höll
(Nemetschek AG)

Gestaltung und Realisation

FIRST RABBIT GmbH, Köln

Fotonachweis

Titelseite: Allianz Arena München Stadion GmbH, B. Dücke
Umschlag: Mairs Geographischer Verlag, 2005,
Allianz Arena München Stadion GmbH, acadgraph CAD STUDIO GmbH
Seite 6: Klaus Kinold, München
Schlaich Bergermann und Partner, Stuttgart, Entwurf von Frank O. Gehry
HERZOG & DE MEURON, Allianz Arena München Stadion GmbH
Seite 7: Allianz Arena München Stadion GmbH,
acadgraph CAD STUDIO GmbH,
Schlaich Bergermann und Partner, Stuttgart
Seite 9: LAUlab
Seite 10: BATEG Ingenieurbau GmbH
Seite 11: FIRST RABBIT GmbH, Köln
Seite 12: EBC-AURALAB, BGP Design
Seite 13: EBC-AURALAB, Warner Bros. Pictures
Seite 18-19: TOO "S-Art", Astana, Kazachstan,
Jörg Fricke, DIBAG AG, Schlaich Bergermann und Partner, Stuttgart

Nemetschek AG
Konrad-Zuse-Platz 1
81829 München
Deutschland
Tel.: +49 (0) 89-9 27 93-0
Fax: +49 (0) 89-9 27 93-52 00
www.nemetschek.de
